Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

No. 219. **Mittwoch den 19. September 1900.** **XVIII. Jahrg.**

Politische Tageschau.

Kaiser Wilhelm hat nach den letzten Wirbelstürmen in Texas an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika folgendes Telegramm gerichtet: „Ich möchte Euerer Exzellenz den Ausdruck Meiner tief empfundenen Theilnahme an dem Unglück übermitteln, das über die blühende Stadt und den Hafen von Galveston und über manche andere Theile von Texas hereingebrochen ist, und Ich trauere mit Ihnen und dem Volke der Vereinigten Staaten über den großen Verlust an Leben und Eigenthum, den der Orkan verursacht hat. Ebenbürtig aber der Größe des Unheils aber ist der unbezwingbare Geist der Bürger der Neuen Welt, die sich in ihrem langen Ringen gegen feindliche Naturgewalten siegreich bewährt haben. Ich hege die aufrichtige Hoffnung, daß Galveston zu neuem Wohlstande emporblühen wird." — Hierauf ist von Mac Kinley folgende Antwort eingegangen: „Die von Euerer Majestät der Regierung und dem Volke der Vereinigten Staaten übersandte Botschaft der Theilnahme und Mitleidsbezeugung ist höchst wohlthuend und angenehm und im Namen des Volkes und der Regierung sowohl, als der Tausende, die durch das Galvestoner Unglück unersetzlichen Verlust und Schaden erlitten, statte ich Euerer Majestät verbindlichen Dank ab."

Der Empfang des Herzogs der Abruzzen in Neapel gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung für den Herzog. Am Sonnabend empfingen ihn der König, der Herzog von Genua, die Minister Morin und Branca, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, der Kommandant und das Offizierkorps eines im Hafen liegenden englischen Kriegsschiffes, sowie die Vorstände der Neapeler Vereine. Alle Straßen, die Fenster und Balkons waren von einer großen Volksmenge dicht besetzt, welche den König und den Herzog, die zusammen in einem Wagen fuhren, stürmisch begrüßte. Auch Korvettenkapitän Cagni, welcher sich über Neapel nach Capodimonte begab, war Gegenstand herzlicher Kundgebungen der Bevölkerung.

Die Auflösung des englischen Parlaments ist, wie nach einer Meldung des Wolff'schen Bureaus aus London verlautet, in einem am Montag unter dem Vorsitz der Königin in Balmoral abgehaltenen Ministerrath für die nächste Woche beschlossen worden. — Eine weitere Meldung aus London besagt: In einem heute in Balmoral abgehaltenen Kabinetsrath unterzeichnete die Königin eine Bekanntmachung, durch welche das gegenwärtige Parlament mit dem 25. d. Mts. aufgelöst wird. An demselben Tage wird ein Reskript veröffentlicht werden, nach welchem das neue Parlament am 1. November zusammentreten soll.

Fünf weitere Pestfälle sind am Montag in Glasgow vorgekommen. Von den fünf neuen Pestfällen sind vier in einer Familie vorgekommen. Die Gesammtzahl der an der Pest Erkrankten beträgt 22. Verdächtig ist ein Fall. Unter Beobachtung stehen 115 Personen. — Die Meldung von einem Pestfall in Amsterdam ist völlig erfunden.

Wie aus Newyork gemeldet wird, hat der große Ausstand im Anthracitkohlengebiet am Sonnabend begonnen, die Zahl der Ausständigen kann jedoch noch nicht festgestellt werden. Die Gruben sind mit Stacheldraht umzäunt, und es sind von den Grubenbesitzern Detektivs angestellt. — Nach einer Depesche aus Scranton vom Montag feiern im Kohlendistrikt I nicht weniger als 70000 Grubenarbeiter. — Weiter wird noch aus Newyork gemeldet: Die aus verschiedenen Theilen des Anthracitkohlengebiets eingegangenen Depeschen zeigen, daß die Zahl der streikenden Grubenarbeiter sich auf viele Tausende beläuft. In einer Anzahl von Gruben wird jedoch noch gearbeitet.

Japans innere Politik ist in ein neues Stadium getreten. Die vom Marquis Ito begründete neue politische Parteigruppe ist am Sonnabend ins Leben getreten. Bei diesem Anlaß hielt Marquis Ito eine Rede, in welcher er sich dagegen verwahrte, daß er die Haltung des Ministeriums mißbillige oder selbst ein Portefeuille anstrebe. Sein einziger Zweck sei, zu einer erfolgreichen Thätigkeit des konstitutionellen Systems beizutragen. Ueber 150 Mitglieder des Parlaments sind der neuen Partei bereits beigetreten.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. September 1900.

— Se. Majestät der Kaiser ging heute früh von Swinemünde mit der Yacht „Iduna" in See, um sich nach Cadinen zu begeben.

— Der am Sonntag in München an den Folgen eines Schlaganfalls verstorbene Prinz Heinrich von Hessen war preußischer General der Kavallerie u. hat an den Feldzügen gegen Dänemark, gegen Oesterreich und gegen Frankreich theilgenommen. Er war am 28. November 1838 geboren und hinterläßt aus seinen beiden morganatischen Ehen, 1878 mit der Freifrau zu Nidda und 1892 mit der Tochter des ungarischen Banaltafelraths Simon Hrzic von Topuska, je einen Sohn, einen Grafen zu Nidda und einen Frhrn. zu Dornberg.

— Als Pathengeschenk für den jüngsten Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, den Prinzen Heinrich, hat der Hamburger Senat ein in reicher Vergoldung gehaltenes Schiffchen gewidmet. Das werthvolle, einen prächtigen Anblick bietende Geschenk ist nunmehr fertiggestellt und wird demnächst dem Prinzen Heinrich übersandt werden. Bekanntlich fungirte bei dem Taufakt der Bürgermeister Dr. Lehmann in Vertretung des Hamburger Senats als Pathe.

— Beim Reichs-Militärgericht wurden ernannt: Wirkl. Geh. Kriegsrath, Abtheilungschef im Kriegsministerium, Prof. Dr. jur. Weiffenbach, sowie Geh. Admiralitätsrath, Justitiar des Reichs-Marineamtes Dr. jur. Herz zu Senatspräsidenten, Geh. Justizrath Frhr. v. Pechmann zum Ober-Militäranwalt, Ober-Landesgerichtsrath Pünder, Ober- und Korps-Auditeur des 10. Armeekorps Mentz, Kammergerichtsrath Thielmann und Ober-Kriegsrath Schwab zu Reichs-Militärgerichtsräthen mit dem Stellenrang der Räthe 2. Klasse, Landgerichtsdirektor Tvele, Divisions-Auditeur der 22. Division Hundt, General-Auditeur Scheidhauer und Geh. Justizrath Anschütz zu Reichs-Militärgerichtsräthen, Geh. Justizrath Neuschel zum Militäranwalt mit dem Stellenrang der Räthe zweiter Klasse und Erster Staatsanwalt Heym zum Militäranwalt. Schwab ist Württemberger, Scheidhauer Sachse, alle übrigen Preußen.

— Zum serbischen Gesandten in Berlin ist nach Meldung aus Belgrad am Sonnabend der bisher mit der Leitung der politischen Abtheilung des Ministeriums des Auswärtigen betraute Minister z. D. Peter Stejitsch ernannt worden.

— Dem Bundesrath ist ein Entwurf von Vorschriften über den Kleinhandel mit Garn zugegangen. Darnach dürfen Garne — baumwollene, wollene und halbwollene — nur in bestimmten Einheiten des Gewichts und unter Angabe der Gewichtsmenge verkauft werden. (Baumwollene Garne bis zur Gesammtlänge von 100 Meter dürfen auch in bestimmten Einheiten der Länge und unter Angabe der Länge verkauft werden. Die Vorschriften dieser Verordnung finden keine Anwendung a) auf Garne, die zum Zwecke der Fertigstellung von halbfertigen Waaren in Verbindung mit diesen feilgehalten werden, b) auf baumwollene Nähgarne, die auf Holzrollen aufgemacht sind.) Die Vorschriften sind, wie in der Begründung besonders hervorgehoben wird, veranlaßt durch das Drängen der betheiligten Kreise der Industrie und des Handels zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Vorschriften ist vorläufig offen gelassen. Wahrscheinlich wird den Wünschen der Interessenten entsprechend eine zweijährige Frist angenommen.

— Zwei neue Siegesallee-Gruppen werden nach endgiltiger Bestimmung am 6. Oktober enthüllt werden. Die eine hat zum Mittelpunkte den Kurfürsten Joachim Friedrich, dem als Nebenfiguren der Minister Johann v. Löben und Graf Hironymus v. Schlick beigegeben sind. Die zweite Gruppe stellt König Friedrich Wilhelm IV. dar. Mit diesen beiden Nischen wird dann die Denkmalsanlage auf einundzwanzig Gruppen anwachsen; die übrigen noch fehlenden elf Gruppen sollten allerdings bis zum 22. März nächsten Jahres enthüllt sein, doch ist vor April an die Fertigstellung der Gesammtanlage nicht zu denken.

— Der sozialdemokratische Parteitag ist am Sonntag in Mainz in der Stadthalle, welche die Bürgermeisterei der Partei für die ganze Woche zur Verfügung gestellt hat, eröffnet worden. Bebel sollte die Festrede

---

Ihr einziger Schutz.

Von Ellen Svala.

(Nachdruck verboten.)

(6. Fortsetzung.)

Mit Percys Wiedereinzug in das „Paradieschen" gab's auch wieder Theestunden unter dem Lindenbaume, und so entzückende Ferien hatte der Knabe noch nie erlebt. Cecil nahm ihn mit nach London, ließ ihn fahren und reiten, tollte mit ihm im Walde umher und half ihm bei seinen griechischen und lateinischen Aufgaben oder den fremden lebenden Sprachen, die er angefangen.

Mitte September hatte die Herrlichkeit ein Ende, dann ging die Schule wieder an, Cecil mußte ins Bureau zurück, und bis dahin waren es nur noch drei Wochen.

Unheimlich nahe rückte die Zeit, und ihr Näherkommen fiel wie graue, dräuende Schatten auf das Herz der beiden jungen Menschen, die, sich täglich sehend und täglich näher kommend, dieser gewissen unabwendbaren Trennung mit schmerzlichem Empfinden entgegensahen.

Was würde das Leben sein, wenn der Sturm die Blüten der Gärten zerrissen, die Linde entblättert hatte, wenn kein wohlbekannter Schritt mehr auf dem Kieswege des Nachbargartens näher kam und die liebe Stimme nicht mehr zu ihr herunterschallte? Sollte sie das „Paradieschen" verlassen, zurückgehen in die beiden düsteren Zimmer der armen Vorstadt, noch einmal einen Winter durchmachen, wie der vorige, grau, düster, voll Herzeleid und einsamer Sorge?

Violet schauerte zusammen, wie von Eiseskälte durchzittert, und griff nach einem bunten Tuch, das für kühle Abende immer bereit lag. Und doch war es heiß und sonnig draußen. Der September hatte den von seinem Vorgänger verlassenen Thron bestiegen und keine Aenderung im Wetter gebracht, nur die Blumen bedeckte er mit lichten schimmernden Thauperlen, über die Wiesen zog er einen zarten, weißen Schleier und malte dunklere Töne in das Sonnenroth des Abendhimmels.

„Aber Violet!" tönte Percys Stimme von der Treppe her. „Du schläfst wohl mit offenen Augen wie die Hasen? Zweimal schon habe ich Dich angerufen, und immer hörst Du nicht — ich gehe jetzt in den Wald der Jagd nach!"

„Es wäre mir lieber, Du gingest nicht, Liebling! Ich habe Angst, es passirt Dir etwas!"

„Passiren, Violet, was kann denn passiren? Es ist ja kein Schlachtfeld, wo einer den anderen tödtet!"

Damit sprang Percy die Stufen hinunter, küßte die Schwester auf Mund und Wangen und eilte dem Ausgange zu. Dort wandte er sich noch einmal um, den Kopf nach ihr hingewandt, die großen Augen ganz voll zärtlichen Lichts, mit lächelnden Lippen, einen Kuß auf den Spitzen seiner Finger nach ihr hinschnellend.

Wunderschön hob sich seine lichte, weiße Gestalt von dem Dunkel des überwölbten Thorbogens ab, und nach Jahren noch hatte Violet immer das liebliche Bild vor ihren Augen, fühlte sie die zärtliche Liebe, die von ihm zu ihr geflogen war. —

Cecil war einige Tage in London verblieben, ein Telegramm seines Geschäftsführers hatte ihn dringender Besprechungen halber abgerufen, und er war länger aufgehalten worden, denn er dachte. Als er nun in der sinkenden, aber bereits monddurchleuchteten Dämmerung des warmen Herbstabends dem Zuge an der Station entstieg, das Herz ganz voller Sehnsucht und Heimweh, sagte er sich, daß dieses Hangen und Bangen ein Ende haben solle und daß er heute noch versuchen wolle, mit Violet zu sprechen. Je eher, je lieber; diese Ungewißheit, ob sie ja oder nein sagen würde, war fürchterlich, und zum ersten Male, seit er sie kannte, verdammte er die List, die er ihr gegenüber angewandt hatte.

Selbst die Zeit des Umkleidens erschien ihm zu lange, und als er dann fertig war, überfiel ihn quälendes Zögern. Unten im Hausflur wurde es lebhaft, er hörte aufgeregtes Sprechen, dann schallte sein Name zu ihm herauf, und hastende Schritte ertönten auf der Treppe. Die Thür öffnend, fand er sich Auge in Auge mit Frau Holfs, der Besitzerin des „Paradieschens", die ihn anschaute mit schreckhaft starren, verstörten Augen und todtenbleichem Antlitz, daß es ihm siedend heiß zu Kopfe stieg.

„Miß Violet — was ist mit ihr?" stieß er angstgeschüttelt hervor.

„Nein, Sir, nicht sie — aber der junge Herr — man hat ihn zu Tode verwundet nach Hause gebracht!"

Durch den mondbeschienenen Garten über die schimmernden Kieselsteine des Weges rennt Cecil wie ein Gehetzter, schwingt sich über das leichte Gitter und rutscht, sich an den Ranken haltend, die ihm die Finger blutig reißen, auf dem thaufrischen Rasen hinunter in das „Paradieschen", vor dessen Steinstufen eine Gruppe Menschen flüsternd mit verstörten Gesichtern zusammen stehen. Alle weichen zur Seite, und einer, der da oben an der Thür steht, reißt dieselbe vor ihm auf, und er tritt ein.

Der Parlour ist dunkel, abgerissene Fetzen Leinwand schimmern geisterweiß aus der Dunkelheit hervor, es riecht nach Salicilwatte und Karbol, und in dem kleinen Wohnzimmer steht mit dem Rücken nach der Thür des angrenzenden Schlafgemachs die ernste Gestalt eines jungen Arztes, den er kennt. Eine Handbewegung, ein schmerzlicher Blick sagen ihm alles, dicht vor ihm weint jemand fassungslos und herzzerreißend, und eine röchelnde junge Stimme spricht dazwischen:

„Violet — Violet — was — was wird es jetzt mit Dir — ich — bin ja Dein einziger Schutz!"

Todtenbleich tritt Cecil ein, und von dem blütenweißen Bett kommt es wie ein Erlösungsschrei:

„Cecil — o, Cecil — ich sterbe!" während eine kleine Hand sich ihm mühsam entgegenstreckt.

„Mein Junge — mein lieber, lieber Junge!" kommt es fast schluchzend von Cecils Lippen, der, die kleine Hand ergreifend, sich über den sterbenden, aus tiefer Brustwunde blutenden Knaben beugt und ihn fest und innig küßt.

„Cecil — was wird aus Violet — sie ist ganz, ganz allein — wenn — wenn ich gegangen bin —"

Der junge Mann lächelt nur. Ohne zu fragen, ob er darf, ohne ein Wort, ruhig,

halten; da er aber an einem Augenleiden erkrankt ist und erst am Mittwoch sein Erscheinen zugesagt hat, trat Auer für ihn ein. Der 6000 Personen fassende Saal, der durch eine große Bühne und Pflanzendekorationen verkleinert war, trug außer einem rothen Banner mit der Inschrift: „Arbeiter aller Länder, vereinigt Euch" keine rothen Fahnen, sondern die Landesfarben der deutschen Bundesstaaten. Die Begrüßungsfeier am Sonnabend Abend wurde durch den Landtagsabg. David eröffnet. Nach Auers Festrede folgten Deklamationen, Gesangsvorträge, Aufführungen lebender Bilder ꝛc. Am Montag wurden zu Vorsitzenden des Parteitages Singer und Ulrich gewählt. Nach der „Volksztg." entspann sich beim Geschäftsbericht des Vorstandes eine lebhafte Debatte über die Gehaltserhöhung des Leiters der „Vorwärts"-Buchhandlung. Die Berliner beantragen eine Mißbilligung der Erhöhung, da bei zu hohen Gehältern das proletarische Empfinden verloren gehe.

— Der Landwirthschaftsminister hat bestimmt, daß im Herbst 1900 und im Frühjahr 1901 nicht mehr als 6000 Stück dänisches Magervieh eingeführt werden dürfen und daß diese höchste Zahl alljährlich um 1200 Stück vermindert werden soll.

— Die Berliner Sittenpolizei hat nach der „Frauenbewegung" für die Untersuchung der erstmalig Inhaftirten einen weiblichen Arzt, Dr. med. Hacker, angestellt, welche das Amt gegen Mitte Oktober antreten wird. Dr. Hacker ist Mitglied der internationalen Föderation und als solches grundsätzliche Gegnerin der staatlichen Reglementirung.

— Infolge des Ausstandes der Buchbindereigehilfen haben in den Städten Berlin, Leipzig, Stuttgart und München etwa 10 000 Buchbindergehilfen und Mädchen die Arbeit niedergelegt. Die Forderungen, welche an die Buchbindereibesitzer gestellt wurden, sind, wie der Verband der Berliner Buchbindereibesitzer erklärt: Freigabe des ersten Mai; Bestimmung der Gehilfen, ob Männer oder Mädchen an den einzelnen Maschinen zu beschäftigen sind; Verpflichtung, Frauen oder Mädchen nicht zu Arbeiten zu verwenden, die sie seit langen Jahren verrichtet haben und die ihren Fähigkeiten mehr entsprechen, als denen der männlichen Arbeiter; unbedingte Vorschrift, daß Arbeiter nur durch die Arbeitsnachweise der Gehilfenschaft angenommen werden müssen und die gut funktionirenden Arbeitsnachweise der Prinzipale beseitigt werden; Festsetzung der Gehilfen, ob die Betriebe nach Stundenlohn oder nach Stück arbeiten lassen; Bezahlung aller gesetzlichen Feiertage und Abkürzung der neunstündigen Arbeitszeit am Sonnabend und Montag. Die Buchbindereibesitzer haben sich bereit erklärt, die Löhne um 5 Proz. zu erhöhen, und haben für Akkordarbeiten einen Tarif ausgearbeitet, der für die Arbeiter wesentlich vortheilhafter ist als der alte und durch eine neue Formateintheilung gerechter wirkt als der alte Tarif. Bisher hatten, wie aus der Lohnliste einer Großbuchbinderei sich ergiebt, die Arbeiter folgenden Verdienst bei neunstündiger Arbeitszeit per Woche: Presser 50—65, Pappenschneider 45, Bücherbeschneider 56, Vorrichter 36—3[illegible] Marmorirer 44, Hefterinnen 25—30, Arbei[illegible]innen, Falzerinnen u. s. w. 18—28 Mark.

— Die Strafkammer verurtheilte den Herausgeber der „Zukunft", Maximilian Harden, wegen Beleidigung der Berliner Kriminalkommissare, begangen durch einen Artikel über den Konitzer Mord in der „Zukunft", zu 300 Mark Geldstrafe eventuell 30 Tagen Gefängniß.

— Infolge von Ausschreitungen ausständiger Werftarbeiter in Hamburg gegen Arbeitswillige und Polizei wurden 50 Verhaftungen vorgenommen.

— Einer Blättermeldung zufolge haben die Berliner Möbeltransportarbeiter und -Kutscher heute die Arbeit eingestellt, nachdem die Firmen den geforderten Lohntarif nicht angenommen hatten.

Breslau, 13. September. Der Vorstand der hiesigen Handelskammer hat beschlossen, an die Reichsregierung eine Eingabe zu richten mit dem Ersuchen, ein Ausfuhrverbot für Kohlen solange zu erlassen, bis der inländische Kohlenbedarf gedeckt ist.

Stettin, 16. September. Se. Majestät der Kaiser hat auf die Meldung des Staatssekretärs von Podbielski, daß der Reichspostdampfer „Kiautschou" glücklich vom Stapel gelaufen ist, folgenden telegraphischen Glückwunsch gesandt: „Es gereicht Mir zur großen Freude, dem „Vulkan" und der „Hamburg-Amerika-Linie" zu dem heute glücklich verlaufenen Stapellauf Meinen Glückwunsch senden zu können. Möge der Reichspostdampfer „Kiautschou" als ein Beweis deutscher Arbeitskraft und seemännischer Tüchtigkeit stets mit Glück dem Verkehr zwischen dem Vaterlande und dem fernen Osten dienen. Ich war leider durch die Anhäufung der Geschäfte verhindert, dem Stapellauf beizuwohnen. Wilhelm I. R."

Potsdam, 17. September. Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz ist heute Mittag nach Ploen abgereist.

Hamburg, 14. September. Der „Hamburgische Korrespondent" meldet: In einer gestern stattgehabten, zahlreich besuchten Versammlung der ausständigen Werftarbeiter wurde eine Kommission von 13 Personen gewählt, welche die nöthigen Verhandlungen mit dem Verbande der Eisenindustrie in Hamburg zu pflegen hat. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, die Arbeitgeber zu ersuchen, baldmöglichst den Ort und die Zeit der Verhandlungen mittheilen zu wollen.

Aachen, 17. September. Die heute Vormittag stattgehabte allgemeine Sitzung der 72. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wurde vom Geh. Ober-Regierungsrath Professor Wuellner mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser eröffnet, welchem ein Huldigungstelegramm gesandt wurde. Es sprachen als Vertreter der Regierung Ober-Regierungsrath Böhm, als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Veltmann und als Vertreter der hiesigen technischen Hochschule Rektor von Mangoldt.

Aachen, 17. September. Der „Allgemeine deutsche Verein für Schulgesundheitspflege", welcher gestern hier tagte, beschloß, an die Bundesregierungen eine Petition um sofortige Abschaffung der sogenannten Abschlußprüfung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst zu richten. Graf Douglas-Stilger wurde zum Ehrenpräsidenten und Professor Virchow und Oberbürgermeister Veltmann-Aachen wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Zu den Wirren in China.

Aus den Friedensverhandlungen will bei der Zerfahrenheit der diplomatischen Lage natürlich noch nichts rechtes werden. Die fremden Gesandten haben, so meldet das Bureau Reuter aus Peking vom 7. September, eine Versammlung abgehalten, in der sie sich dahin schlüssig machten, daß sie keine Vollmacht hätten, mit dem Prinzen Tsching zu verhandeln. Auch die Generale der Verbündeten waren der Ansicht, daß sie nicht mit ihm verhandeln können.

Um die Person Li-Hung-Tschangs ist ein Streit zwischen England und Rußland ausgebrochen. Aus Tientsin meldete am Sonnabend ein Telegramm des Reuter'schen Bureaus, Li-Hung-Tschang befindet sich in Taku an Bord eines russischen Kriegsschiffes. Das war aber nicht richtig, denn nach einem Telegramm der „Morning Post" aus Shanghai vom Sonntag befindet sich Li-Hung-Tschang noch immer dort an Bord des britischen Dampfers „Anping", da sich die Reise wegen schlechten Wetters verzögert. Nachdem der Vorschlag, Li-Hung-Tschang auf einem russischen Kriegsschiffe nach Taku ru bringen, nicht durchgedrungen war, schlugen die Russen vor, der „Anping" ein russisches Begleitschiff zu stellen. Admiral Seymour lehnte es indessen ab, ein britisches Schiff von einem russischen begleiten zu lassen. Die Russen bestreiten entschieden, solche Vorschläge gemacht zu haben. — Die „Times" meldet aus Shanghai unter dem 16. d. Mts.: Vor seiner Abreise richtete Li-Hung-Tschang auf telegraphischem Wege an den Thron eine Denkschrift, in der er gegen die Prinzen Tuan, Tschuang und Tsai-lan, Tuans Bruder, sowie gegen Kang-ji und Tschao-schu-tschiao Anklagen erhebt; unter die Denkschrift setzte er auch die Namen der Vizekönige von Nanking und Wu-tschang und den Juan-schi-kais, die er aber wegen Zeitmangels vorher nicht befragt hatte. Der Vizekönig von Nanking, Lin-kun-ji, billigte nächträglich diesen Schritt Li-Hung-Tschangs, während der Vizekönig von Wu-tschang, Tschang-tschi-tung, Einspruch erhob. Der amerikanische Kommissar Rockhill überzeugte Li-Hung-Tschang, daß jegliche Erörterung behufs Regelung der Chinafrage nutzlos sein würde, bei der die Bestrafung der Kaiserin-Regentin und ihrer ersten Rathgeber ausgeschlossen wäre.

Als Prinz Tsching, so meldet die „Times" aus Peking, am 7. September die Gesandten besuchte, empfing ihn der italienische Gesandte in der Ahnenhalle der Dynastie, einem geheiligten Gebäude, das bisher nie von einem Fremden betreten wurde, und in dem jetzt die italienische Gesandtschaft sich befindet. Prinz Tsching schien unfähig, sich die Lage seines Landes klar zu machen, bat um die Erlaubniß, daß die chinesischen Beamten ihre Funktionen in Peking wieder aufnehmen dürfen, und ist der Ansicht, alle betheiligten Mächte seien durch eine Schadenersatzleistung zu befriedigen. Bestätigt sich diese Meldung, so erscheint dieser naive Mann durchaus ungeeignet für einen Friedensunterhändler.

Daß Sir Robert Harl sich aus einer der chinesischen Bevollmächtigten an den Friedensverhandlungen betheiligen solle, wird bestritten. Weder Prinz Tsching noch Li-Hung-Tschang sind mit Weisungen über eine Mitarbeit des Sir Robert Hart versehen, und sie erklären beide, daß sie allein zur Führung von Verhandlungen ermächtigt seien.

Einen ernsten Kampf haben deutsche Truppen am 11. d. Mts. bestanden. Nach amtlicher deutscher Meldung aus Tientsin wurde, so meldet Wolffs Bureau aus Shanghai vom Montag, am 11. d. Mts. Liang von den deutschen Seebataillonen erobert und niedergebrannt. Vierzig bengalische Lanzenreiter hatten sich den deutschen Truppen angeschlossen. 500 Boxer wurden getödtet. Die in der Stadt Liang gewesenen regulären chinesischen Truppen, etwa 100 Mann, waren entflohen. Auf deutscher Seite ein Todter und fünf Verwundete. — Liang oder vielmehr Liang-hiang ist eine südwestlich von Peking gelegene Ortschaft.

Zur Untersuchung wegen des Mordes des deutschen Gesandten wird dem Reuter'schen Bureau aus Peking vom 11. September gemeldet: Die japanische Gesandtschaft glaubt nicht, daß der Mann, der sich als Mörder des Freiherrn von Ketteler bekannte, der wirkliche Schuldige sei. Sie glaubt vielmehr, daß er von Leuten bezahlt sei, die darauf ausgehen, den Prinzen Tsching zu verdächtigen. Die Japaner begünstigen den Prinzen Tsching, die Russen Li-Hung-Tschang. — Wie der „Times" gemeldet wird, weisen Zeugnisse hoher Beamter unzweifelhaft nach, daß die Kaiserin-Regentin und Tung-fuh-siang die Ermordung aller fremden Gesandten geplant haben. Der Anschlag sei nur durch die Ermordung des Frhrn. v. Ketteler vereitelt worden, die verfrüht war. Es wäre ein pietätvoller Akt, wenn die Mächte ein internationales Denkmal an der Stelle des Mordes errichteten, da durch die Aufopferung des einen Lebens die übrigen gerettet wurden.

In Peking schwer krank zurückgelassen sind nach in Kiel eingegangenen Meldungen: a) Vom Detachement Pohl: Feuerwerksmaat Beek von „Kaiserin Augusta", Bootsmannsmaat Schröder von „Hertha", Obermatrose Waldecker und Matrose Kruse von „Irene", Matrosen Reeberg und Frick von „Hansa". b) Vom Detachement Soden: Seesoldaten Frenzel und Klaus. Meistens sind es typhöse Fieber, an denen die Soldaten erkrankten.

Das deutsche Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Adria" am 16. September in Shanghai angekommen. Alles wohl. „Hannover" 16. September in Port Said, „Straßburg" 17. September in Hongkong angekommen. S. M. S. „Fürst Bismarck" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vize-Admiral Bendemann an Bord, ist am 15. September in Taku angekommen.

Aus Peking vom 7. September wird der „Times" gemeldet: Der russische Gesandte v. Giers hat seine Abreise um einige Tage verschoben. Die russischen Truppen erhielten Befehl, alle Vorbereitungen für die Ueberwinterung in Peking einzustellen. — Nach einer Reutermeldung aus Peking hat General Lenewitsch bekannt gegeben, daß er Befehl erhalten habe, einen Theil der russischen Streitkräfte von Peking zurückzuziehen.

Ueber den Beginn des Streifzuges der beiden deutschen Seebataillone meldet ein Reutertelegramm aus Peking vom 11. September: 1500 Mann deutsche Truppen mit einer Feldbatterie unter Führung des Generals von Höpfner marschirten gestern von hier in südwestlicher Richtung ab, wo Boxer versammelt sein sollen.

Der Krieg in Südafrika.

Portugal lenkt gegenüber dem Präsidenten Krüger ein. Wie schon nach dem Wolff'schen Bureau gemeldet, hat die portugiesische Regierung in einem Telegramm an den Gouverneur von Mozambique die Abreise Krügers aus Lourenço Marques nach Europa gestattet.

Das Reuter'sche Bureau erfährt, daß die niederländische Regierung ihren Konsul in Lourenço Marques telegraphisch beauftragt habe, Krüger mitzutheilen, die niederländische Regierung sei bereit, ihm eins ihrer Kriegsschiffe für seine Ueberfahrt nach Holland zur Verfügung zu stellen. Wenn Krüger dieses Anerbieten annimmt, kann das holländische Schiff in 5 bis 6 Tagen in Lourenço Marques ankommen.

Der Korrespondent der „Cape Argus" in Lourenço Marques theilt mit, daß die Frau Krügers und viele Buren mit ihren Frauen und Kindern an der Delagoabai angekommen seien.

In einer Gegenproklamation erklärt, wie der Londoner „Times" aus Kapstadt vom 16. September gemeldet wird, Krüger die letzte Proklamation des Generals Roberts für ungiltig und sagt, die beiden Republiken seien nicht erobert; sie weigern sich, sich der britischen Herrschaft zu unterwerfen, da die Mächte ihre Unabhängigkeit anerkannt haben.

Ueber Kriegsoperationen liegen folgende Meldungen vor: Nach Meldungen aus Lourenço Marques haben die Buren die Brücke von Kaapmuiden zerstört. — Die portugiesischen Eisenbahnbehörden nehmen keine Güter zum Transport über die Grenze an. — Eine weitere Meldung aus Lourenço Marques besagt: Kleine Abtheilungen Buren kommen fortwährend hier an; sie sagen, ein weiterer Kampf sei aussichtslos, und wünschen das Ende des Krieges herbei. — Aus Cradock wird vom Montag gemeldet: Die Garnison des Ortes Schweizer Renneke, nordöstlich von Bloemhof, wurde vor 14 Tagen von Buren umzingelt. Sie hat sich stark verschanzt und ist ausreichend mit Vorräthen versehen. Eine Entsatztruppe ist von Vryburg aus unterwegs.

Einen der schwersten Schläge würde die Burensache erlitten haben, wenn sich eine Nachricht vom Tode Dewets bestätigte. Wie man der „Voss. Ztg." berichtet, ist in London die Nachricht eingelaufen, daß Christian Dewet, der kühne und verschlagene Burenführer, am 7. September bei Potschefstroom infolge eines Schusses durch die Lunge getödtet worden ist. Amtlich ist diese Mittheilung noch nicht bestätigt.

Mit der Annexion der Burenstaaten ist auch ein großer Theil der englischen Liberalen einverstanden. In Ladybank (Schottland) sprach am Sonnabend in der liberalen Vereinigung Asquith im Namen der Mehrzahl der Führer der liberalen Partei und erklärte, die Annektirung der südafrikanischen Republiken sei unwiderruflich. Dieselben müßten und würden endgiltig dem Reiche einverleibt werden. Der Krieg habe England die Augen geöffnet hinsichtlich der Gefahr, in welcher es geschwebt habe, Südafrika zu verlieren.

Provinzialnachrichten.

g **Schönsee**, 17. September. (Der Lehrerverein von Schönsee und Umgegend) hielt gestern im Schreiber'schen Saale sein diesjähriges Vergnügen ab. Zu demselben waren Gäste von nah und fern erschienen. Auch Herr Kreisschulinspektor Rohde nahm an dem Vergnügen theil. Nachdem der Verein das Begrüßungslied: „Brüder reicht die Hand zum Bunde" gesungen, begrüßte der Vorsitzende die Gäste und Mitglieder. Sodann hielt Herr Lehrer Krüger-Zielen einen Vortrag über das Thema: „Der Lehrer und seine Frau, und deren Einfluß". Von einer Debatte wurde abgesehen. Es schloß sich daran ein flottes Tänzchen.

e **Briesen**, 17. September. (Zum Torfbrande in Friesenhof. Urlaub.) Als Anstifter des großen Torfmoorbrandes in Friesenhof sind die beiden Schulknaben Ludwig Schmeichel und Ludwig Pokoinski in Nießwienz ermittelt worden. Die Löschung des Brandes ist noch nicht gelungen; doch ist der Weiterverbreitung des Feuers dadurch vorgebeugt, daß etwa 100 Arbeiter einen breiten Graben um die Brandstelle gezogen haben. — Herr Kreisschulinspektor Dr. Seehausen ist vom 19. September bis zum 2. Oktober beurlaubt und wird durch Herrn Superintendenten Doliva vertreten.

Löbau, 15. September. (Mord und Selbstmord.) Gestern Abend hat der Besitzer Beyer in Sugainko seine Ehefrau erschlagen. Er nahm dann Gift und erschoß sich.

t **Aus dem Kreise Culm**, 17. September. (Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.) In der letzten Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau wurde der Entwurf zu einem Statut für Schweineimpfungen angenommen. Nach demselben werden alle 3 Monate Impfungen mit Susserin ausgeführt werden. Die Anmeldungen müssen in der Sitzung oder beim Schriftführer gemacht werden. Es wird gezahlt für das verbrauchte Kbmtr. Susserin 10 Pf. und für Rothlaufkulturen 20 Pfg. Der Impfmeister muß mit Fuhrwerk abgeholt und abgefahren werden. Für Impfungen außer der bestimmten Zeit ist außer der angegebenen Taxe noch eine Reisever-

---

als verstände es sich von selbst, mit unendlich innigem Blick seiner blauen Augen, zieht er die ganz Gebrochene, herzzerreißend Schluchzende an sein Herz, streicht ihr die wirren Haare aus der Stirn und sagt dann ernst und weich:

„Violet ist mein, mein Junge, ich habe sie lieb, und Du weißt ja, was man lieb hat, behütet und beschützt man doppelt."

Es geht wie ein tiefer, erleichterter Athemzug durch die ganze Gestalt des Knaben, aber zugleich auch zuckt er zusammen, und der Kopf sinkt zurück. Doch die Lippen lächeln so wunderbar, und als er nun, von Cecils Armen gestützt, an der breiten Brust des Freundes ruht, ist der Schmerz von seinem Antlitz gewischt, und die tiefen, grauen Augen leuchten fast fröhlich.

Wie es geschehen war, wußte eigentlich niemand. Die Knaben waren der Jagd gefolgt und hatten sich wohl zu weit vorgewagt. Alles, was die anderen sagen konnten, war nur, daß Percy halb gebückt hinter einem Busch plötzlich mit wildem Schrei in die Höhe gesprungen war und zu gleicher Zeit ein Schuß geknallt hatte. Ehe auch nur einer wußte, was geschehen, lag er bereits blutend und röchelnd am Boden, und doch konnte nur ein von fern auf Geradewohl abgefeuerter Schuß ihn getroffen haben, denn in seiner Nähe war niemand.

Mit zerschossener Brust, sich innerlich verblutend, hatten Waldwärter ihn nach dem Hause des Arztes geschafft, während die Polizei den Wald durchstreifte und der Jagd nachging. (Fortsetzung folgt.)

gütigung von 20 Pfg. für jeden angefangenen Kilomtr. zu zahlen. Für Nachtreisen wird der doppelte Satz berechnet. Besonders angebrochene, aber nicht ganz verbrauchte Flaschen mit Kulturen müssen ganz bezahlt werden. Es werden nur Schweine der Vereinsmitglieder und solche, die den Arbeitern derselben gehören, geimpft. Zum Impfen müssen die Ställe ordentlich gereinigt und genügend Leute zum Halten der Schweine vorhanden sein. Im Laufe des Sommerhalbjahres sind nahe an 1000 Schweine mit Susserin, das von der Landwirthschaftskammer bezogen ist, geimpft worden. Die Impfung hat sich sowohl als Heil- wie auch als Schutzmittel vollkommen bewährt.

Pelplin, 14. September. (Kirchliche Personalien.) Heute wurde Herr Vikar Hasse aus Thorn auf die Pfarrei Thorn.-Papau kirchlich eingesetzt. Herr Vikar Karpinski in Lautenburg ist als Pfarradministrator daselbst angestellt. Herr Vikar Johannes Czaplewski, zuletzt in Schönsee, ist als erster Vikar in Kulmsee angestellt, da der Inhaber der Stelle, Herr Vikar Szafranski, wegen Krankheit beurlaubt ist.

Elbing, 17. September abends. (Zum Kaiserbesuch in Cadinen.) Ueber das Eintreffen des Kaisers in Cadinen ist augenblicklich noch nichts Bestimmtes bekannt. Die Kaiserin trifft morgen früh 7 Uhr 14 Minuten mit dem Hofzuge in Elbing ein.

Elbing, 17. September. (Kaiserbesuch in Cadinen.) Anscheinend infolge des seit gestern Morgen auf See herrschenden dichten Nebels hat der Kaiser seine Seereise nach Pillau und von dort über das Haff nach Cadinen verschieben müssen, und infolgedessen ist denn auch ein Aufschub der Reise der Kaiserin nach Elbing erfolgt. Bekanntlich wurde die Ankunft des Kaisers auf dem Haff gestern nachmittags, das Eintreffen der Kaiserin mittelst Hofzuges in Elbing heute früh erwartet. Letzteres ist aber vorläufig abgesagt worden, und wann das Eintreffen des Kaisers erfolgen wird, war bis heute Vormittag noch nicht genau bekannt. Ueber die Situation am gestrigen Tage schreibt man der „Danz. Ztg." aus Elbing von gestern Abend: Nachdem alle Vorbereitungen für den Empfang des Kaiserpaares in Elbing, Tolkemit 2c. nahezu vollendet waren, traf heute früh die Nachricht ein, daß der Besuch des Kaiserpaares vorläufig hinausgeschoben sei. Spätere Nachrichten äußerten sich dann dahin, daß die Kaiserin statt Montag früh Dienstag früh in Elbing und der Kaiser statt heute Nachmittag um 4 Uhr morgen Nachmittag in Cadinen eintreffen würde. Die Ursache für diese Verzögerung ist in dem stark nebeligen Wetter zu suchen. Noch heute Vormittag kreuzte das Schiff des Kaisers vor Saßnitz. Die kaiserliche Besitzung Cadinen verräth äußerlich nichts davon, daß der hohe Besitzer in den nächsten Tagen dortselbst verweilen wird. Es entspricht dies dem besonderen Wunsche des Kaisers. Gestern traf Fürst zu Dohna-Schlobitten in Cadinen ein, dessen Aufgabe es in erster Linie war, den Wildstand zu prüfen. Es kommt für die Jagd nur das Rehwild inbetracht. Heute Morgen trafen mit dem Frühzuge von Berlin kommend der Chef des Zivilkabinets v. Lucanus und der Oberhofmarschall Graf Eulenburg in Elbing ein. Sie wurden von hier nach Cadinen geleitet. In Tolkemit, woselbst die Freude über den in Aussicht genommenen Besuch eine sehr große war, ist man redlich bestrebt gewesen, alles mögliche aufzubieten, um dafür zu sorgen, daß der Eindruck des Städtchens ein recht günstiger werden sollte. In früher Morgenstunde trafen im Tolkemiter Hafen die beiden Regierungsdampfer „Regierungspräsident v. Holwede" und „Baurath Kieschke" ein, welchen die Aufgabe zufiel, den Hafen abzusperren. Infolge dieses Eintreffens rechnete die Bevölkerung auch ganz bestimmt mit dem Besuch des Kaisers und freute sich umsomehr darauf, als dieser Ort noch nie einen Monarchen in seinen Mauern gesehen hat. Fürst zu Dohna-Schlobitten reiste noch gestern nach Schlobitten zurück. — Heute besuchten die Herren Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg und Exzellenz v. Lucanus in Begleitung des Herrn Landraths v. Etzdorff das benachbarte Gut des Landraths in Wogenab. — In der Stadt Elbing wurde die Aenderung des Programms den Vereinen, Arbeitern und Schulen wegen der Spalierbildung durch Plakate an den Anschlagsäulen kundgegeben. Während der Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin in Cadinen ist daselbst in einem der zum Schlosse gehörigen Nebengebäude eine Telegraphenstation in Funktion getreten und eine direkte Telegraphenverbindung zwischen Cadinen und Berlin eingerichtet worden. Wie im Vorjahre sind auch jetzt ein Postinspektor, zwei Postbeamte, sowie das nöthige Unterbeamtenpersonal in Cadinen stationirt worden. Da der kaiserliche Gutsherr nur eine beschränkte Anzahl von Räumlichkeiten besitzt und die Zahl der im Gefolge des Kaisers befindlichen Herren diesmal ziemlich groß ist, so war die Unterbringung der in Cadinen während der Anwesenheit des Kaisers stationirten Beamten und Unterbeamten eine schwierige Aufgabe. Durch Vermittelung des Landraths v. Etzdorff haben dieselben bei Herrn Gasthofbesitzer Gottschalk Unterkunft gefunden.

Danzig, 18. September. (Extrazug.) Mittels Sonderzuges wurden gestern Morgen ca. 1100 Reservisten der aus dem Manöver zurückgekehrten hiesigen Truppentheile über Dirschau und Marienburg in die Heimat befördert.

Schneidemühl, 17. September. (Gattenmord.) Wegen der in der vergangenen Nacht begangenen Ermordung seiner Ehefrau wurde der in der Breitenstraße Nr. 34 wohnhafte Arbeiter Martin Heymann soeben verhaftet. Ehelicher Zwist soll die Veranlassung zu dem entsetzlichen Familiendrama gegeben haben.

Lokalnachrichten.

Thorn, 18. September 1900.

— (Der Gouverneur von Thorn) Herr General der Infanterie von Amann, Exzellenz, hat sich bis Ende d. Mts. auf Urlaub begeben. Seine Vertretung hat der Kommandant von Thorn, Herr Oberst von Loebell übernommen.

— (Personalveränderungen in der Garnison.) von Frankenberg und Proschlitz, Leutnant im Fußartillerie-Regiment Nr. 11, zur vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule nach Berlin kommandirt.

— (Personalien.) Der Rechtsanwalt Paul Aron in Elbing ist zum Notar für den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder mit Anweisung seines Amtssitzes in Elbing ernannt worden.

Dem Hauptlehrer Drazewski zu Kl.-Tarpen im Kreise Graudenz ist der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

— (Personalien bei der Post.) Versetzt sind der Ober-Postassistent Weiland von Lautenburg nach Culm, der Postassistent Borris von Dirschau nach Thorn.

— (Den Kaiserpreis des 17. Armeekorps) für gutes Schießen hat für dies Jahr die 6. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 61 in Thorn erhalten.

— (Herbstmanöver.) Am Sonnabend hat das Divisionsmanöver der 35. Division begonnen. Dasselbe wird sich hauptsächlich in dem Gelände zwischen Schlochau, Hammerstein und Prechlau abspielen. Am 20. haben die Truppen Ruhetag, am 22. ist Schluß des Divisionsmanövers, worauf die Fußtruppen noch an demselben Tage mit der Eisenbahn von Schlochau aus in ihre Garnisonen zurückbefördert werden, während das Ulanen-Regiment Nr. 4 nach Thorn, das Feldartillerie-Regiment Nr. 71 und das Feldartillerie-Regiment Nr. 35 nach Graudenz, Marienwerder und Dt.-Eylau zurückmarschiren.

— (Gegen die Kohlennoth.) Nach Mittheilung der Berliner „Volksztg." ist wieder eine neue Kapitalsgenossenschaft in der Begründung begriffen, welche die Torfmoor-Verwerthung im Großen in die Hand nehmen und auch der Produktion von Torfbrikets ihre ganze Aufmerksamkeit schenken will. Im Interesse der Torfgegenden, welche theilweise recht arm sind, ist das nur zu wünschen.

— (Französische Vorlesungen.) Herr Professor Dr. Bornecque aus Rennes hielt gestern die angekündigten Vorlesungen, mit denen er um 10 Uhr in der Aula des hiesigen Gymnasiums begann. Versammelt waren hier die oberen Klassen des Gymnasiums und einige Lehrer der städtischen Anstalten. Es gelangten Theile einiger Meisterwerke französischer Dichtung im Original zum Vortrage: Aus der Lyrik: Béranger, „Les Souvenirs du Peuple" (Die Erinnerungen des Volkes). Aus der Didaktik: 1) La Fontaine, Le Savetier et le Financier (Schuhflicker und der Finanzmensch); 2) La Fontaine, Les Animaux malades de la Peste (Die an der Pest erkrankten Thiere). Aus dem herrlichen Schauspiel Athalie von Racine: La Prophêtie du Grand-prêtre (Die Weissagung des hohen Priesters). Zum Schlusse aus der neueren Dichtung: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Die Zuhörer folgten mit regstem Interesse der Vorlesung, die manche werthvolle Anregung gab. Einige der zuhörenden Herren neigten zu der Ansicht, daß der Rezitator in einem Dialekt spreche. — In der höheren Töchterschule fanden die Vorlesungen um 12 Uhr statt. Die Betheiligung der Thorner Damen war eine sehr rege.

— (Neue Fahrverbindung zwischen Thorn und Leibitsch.) Die Postverbindung zwischen Thorn und Leibitsch wird eingehen, dafür wird ein Privatpersonenfuhrwerk zwischen Bahnhof Papau über Gramtschen nach Leibitsch im Anschluß an die Züge verkehren. Der Unternehmer, welcher auch die Postsachen befördert, hat täglich 2—3mal zu fahren.

— (Die Kaskaden im Ziegeleiwäldchen.) Das Losungswort für die Thorner heißt jetzt: „Auf, zu den Kaskaden!" Und fürwahr, sie gewähren einen reizvollen Anblick, diese Kaskaden inmitten unseres herrlichen Stadtparkes! Sie wieder und immer wieder zu beschauen und ihrem Rauschen zu lauschen, kann man nicht müde werden. Gemischt mit den Klängen der Infanterie-Kapelle gewährte das Geplätscher der herabstürzenden Wassermassen den Lustwandelnden am Sonntag doppeltes Vergnügen; man wähnte sich in einen mit allem Comfort einer Großstadt ausgestatteten Belustigungsort versetzt. Den um das Wohl Thorns Besorgten und für dasselbe Denkenden wird diese neue Verschönerung des Stadtparkes ganz besonders befriedigen; wird doch dieselbe dazu beitragen, unsere Stadt als Wohnort begehrenswerther zu machen. Welches Interesse eine selbst kleine Neuerung zur Verbesserung der Stadt hervorruft, ist schon aus dem starken Besuch der Einheimischen ersichtlich, welche von allen Seiten nach den Kaskaden herbeiströmten. Vielleicht auch treibt dieser kleine Anstoß mehr Blüten und die Pfleger der Stadt zu der Erkenntniß, in wie hohem Maße erst eine geregelte und gefahrlose Kommunikation in den Hauptstraßen wie sie auch zu den ihrer Lösung harrenden kommunalen Fragen gehört, befriedigen und zur Hebung Thorns beitragen würde. Aber noch eine andere praktische Seite soll die neue Anlage im Stadtpark haben; sie soll eine durchgreifende Spülung und Reinigung unseres Wasserrohr-Labyrinths herbeiführen und so, auch in sanitärer Beziehung wirkend, das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden. Allerdings ist der Kostenaufwand, welchen allein der Wasserverbrauch verursacht, ein ziemlich bedeutender. Nehmen wir an, daß die Kaskaden nur am Sonntag Nachmittag in Thätigkeit sind, so ergiebt sich während 5 Stunden zu 200 cbm à Mk. 0,10 an Unkosten die Summe von 5200 Mk. während eines Jahres, welche dem Zinsaufwand des Kapitals nahe kommt, welches der Durchbruch der Windstraße verursachen würde. Hierzu kommen noch die unvermeidlichen Verwaltungs- und Reparaturkosten. Was bedeuten aber diese Summen bei so vielen Vortheilen, besonders wenn eine gründliche Reinigung der ganzen Leitung der Stadt erfolgt! Hoffen wir, daß diese Neuerung andere zur Folge haben möchte, die für Thorn nützlich und seinem Aufblühen förderlich sind.

— (Grundstücksverkauf.) Zum zwangsweisen Verkauf des zur Fleischermeister Albert Rapp'schen Konkursmasse gehörigen Hausgrundstücks Neustädtischer Markt Nr. 4 stand heute Mittag zweiter Verkaufstermin an. Im ersten Termin am Freitag waren 38100 Mk. geboten worden. Heute erhielt der Heilgehilfe Herr Arndt auf sein Meistgebot von 39000 Mk. den Zuschlag.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Regenschirm auf dem Altstädtischen Markt, ein kleiner Geldbetrag im Wäldchen, ein Sack Kleie in der Brombergerstraße am Pilz, ein goldener Ring in der Meyer'schen Badeanstalt Baderstraße zurückgelassen und daselbst abzuholen, ein kleiner Beutel mit Holzschrauben und Muttern. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 18. September früh 0,2 Meter unter 0. Windrichtung: O. — Angekommen: die Kähne der Schiffer F. Czarra mit 1500 Ztr. Weizen von Nieszawa nach Danzig, St. Tietz mit 1900 Ztr. Roggen von Plock nach Danzig, R. Wutkowski mit 1850 Ztr. Roggen von Plock nach Bromberg, F. Gorschka mit 540 Ztr. Kleie von Nieszawa nach Thorn, J. Kowalski, F. Schefferra und M. Kendzierski mit Steinen von Nieszawa an die Wasser-Bauverwaltung Thorn. Angekommen sind ferner: Zabbudowski mit 4 Traften Rundholz und Balken aus Rußland nach Stettin.

Podgorz, 17. September. (Verschiedenes.) Dem Lokomotivführer Otto wurden von seiner Stallthür zwei Patentschlösser und aus dem Keller eine Badewanne gestohlen. Herr O. hat auf die Ermittelung des Diebes eine Belohnung ausgesetzt. — Aus dem Fenster gestürzt ist am Sonnabend Nachmittag das etwa 1 Jahr alte Söhnchen des Weichenstellers Rohr. Das Kind, welches in einem Wagen lag, der in der Nähe des offenen Fensters stand, kletterte aus dem Wagen auf das Fensterbrett im zweiten Stock des J.'schen Hauses und stürzte vom Fenster kopfüber auf die Straße. Das Kind hatte bei dem Sturz solche Verletzungen davongetragen, daß es nach etwa 10 Minuten gestorben ist. — Ueberfahren von einem beladenen Fuhrwerk wurde am Freitag Abend eine Arbeiterfrau in der Nähe des Chausseehauses. Mehrere Rippen wurden der Verunglückten gebrochen. Gestern ist die Aermste gestorben. Den Führer des ermittelten Fuhrwerks soll die Schuld an diesem bedauerlichen Unfall treffen. — Bei Schlüsselmühle ist ein Besitzer aus der Niederung am Freitag Nachmittag von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren worden. Einen doppelten Rippenbruch trug der Verunglückte davon. — Wahre Riesenkartoffeln hat Herr Gadzinski auf seinem Lande neben dem Bahndamm geerntet. Exemplare bis 2½ Pfund wurden 5—6 unter einer Staude gefunden. Eine lohnende Ernte! (Leider ist die Kartoffelernte bei uns infolge der Dürre nur nicht überall so reich.) — Ueber reichen Kindersegen wird dem „Podg. Anz." aus Mocker mitgetheilt, daß daselbst ein Beamter mit seiner Gattin vor acht Tagen die silberne Hochzeit feierten und an demselben Tage das 19. (neunzehnte) Kind taufen ließen. (Die Bevölkerungsvermehrung ist in Mocker überhaupt eine so starke, daß die Geburtsstatistik Mockers wohl kaum übertroffen werden kann.)

Eingesandt.

(Für diesen Theil übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit.)

Wie ich wiederholt gehört, ist hier und dort die Meinung verbreitet worden, daß ich keine besondere musikalische Ausbildung genossen und demgemäß auch nicht einen gediegenen Unterricht zu geben vermöchte. Demgegenüber sehe ich mich genöthigt zu erklären, daß ich seinerzeit nicht nur von sehr tüchtigen Fachleuten privatum unterrichtet worden bin, sondern zur künstlerischen Vervollkommnung auch noch ein Konservatorium besucht habe und zwar die königl. Hochschule zu Berlin, wo ich mich speziell dem Gesange und der Methode des Musik- und Gesangunterrichts gewidmet habe.

Steinwender, Organist und Musiklehrer.

Neueste Nachrichten.

Elbing, 18. September. Die Kaiserin ist heute früh 7¼ Uhr hier eingetroffen und fuhr in einem offenen Vierspänner durch die Stadt nach Cadinen, überall lebhaft begrüßt von den Vereinen und Schulen, sowie den Arbeitern der industriellen Etablissements, welche in den Straßen Spalier bildeten.

Berlin, 17. September. Hinsichtlich der Meldung über angebliche Angriffe der Boxer auf Kiautschou ist, den „M. N. N." zufolge, noch keine Bestätigung von deutscher Seite erfolgt. Vom Gouverneur Jäschke sind übrigens gleich von vornherein derartige Vorbereitungen getroffen worden, daß man einem feindlichen chinesischen Angriff auf das deutsche Gebiet ohne Besorgniß entgegensehen könne.

Berlin, 18. September. Preußische Klassenlotterie. (Vormittagsziehung.) Gewinne fielen: 45000 Mk. auf Nr. 148741, 3000 Mk. auf Nr. 48240 und 224337.

Potsdam, 17. September. Die Kaiserin ist heute Abend 10½ Uhr von Wildparkstation nach Elbing abgereist.

Paris, 18. September. Der Privatsekretär des Präsidenten Loubet richtete an den Vorsitzenden des Pariser Gemeinderaths ein Telegramm aus Rambouillet, in welchem er davon Nachricht giebt, daß der Präsident der Republik bedauere, nicht in der Lage zu sein, das Bureau des Munizipalraths von Paris empfangen zu können, für welches Grebeauval eine Audienz nachgesucht hatte, um Loubet zu den Festlichkeiten einzuladen, welche der Pariser Gemeinderath an die Gemeinderäthe Frankreichs und des Auslandes veranstalten wollte.

Paris, 18. September. Der Vorsitzende des Munizipalraths in Paris richtete an den Präsidenten Loubet ein Schreiben, worin er sich gegen die Behauptung des Präfekten verwahrt, Paris unternehme mit der Einladung der Maires zu einem Bankett eine gegen den Präsidenten und gegen die nationalen Institutionen gerichtete politische Kundgebung. Der Gedanke der Brüderlichkeit, so fügt der Brief hinzu, wird nicht in Konflikte ausarten. Die Feste, welche Paris den Gemeinderäthen geben wollte, finden nicht statt.

Sofia, 18. September. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist gestern Abend hier eingetroffen und sofort nach Varna weitergereist.

Washington, 17. September. General Chaffee telegraphirt aus Peking vom 13. d. Mts., der russische Kommandant habe ihm versichert, daß er von Port Arthur und Wladiwostok aus in den Vereinigten Staaten Material zur Wiederherstellung der Bahn bestellt habe. Der russische Kommandant habe die Ueberzeugung gehabt, daß die Linie Tientsin-Peking in zwei Monaten wiederhergestellt sein werde.

Lourenço Marques, 17. September. Die Buren zerstörten die Krokodilpoort-Brücken und verbrannten dreihundert Lowrys.

Hongkong, 17. September. Der Dampfer „Sachsen" mit dem Generalfeldmarschall Grafen Waldersee an Bord ist heute hier eingetroffen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	18. Sept.	17. Sept.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—85	216—45
Warschau 8 Tage	—	—
Oesterreichische Banknoten .	84—55	84—55
Preußische Konsols 3 % . .	85—70	85—80
Preußische Konsols 3½ % .	93—70	94—00
Preußische Konsols 3½ % .	93—60	93—75
Deutsche Reichsanleihe 3% .	85—70	85—80
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	93—00	94—00
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	82—00	—
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	91—70	91—75
Posener Pfandbriefe 3½ % .	91—75	91—80
„ 4 % . .	100—30	100—25
Polnische Pfandbriefe 4½ %	95—30	95—10
Türk. 1% Anleihe C . . .	—	25—65
Italienische Rente 4%. . .	94—10	94—10
Rumän. Rente v. 1894 4% .	74—10	74—20
Diskon. Kommandit-Antheile	172—30	173—50
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	217—00	216—00
Harpener Bergw.-Aktien . .	174—10	175—25
Laurahütte-Aktien	193—00	194—50
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	119—90	120—00
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März. .	82¾	82¼
Spiritus: 70er loko	51—00	51—00
Weizen September	156—50	157—00
„ Oktober	157—00	156—75
„ Dezember	160—75	160—75
Roggen September	—	144—75
„ Oktober	144—00	144—00
„ Dezember	144—75	144—50

Bank-Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt. Privat-Diskont 4¾ pCt., London. Diskont 4 pCt.

Berlin, 18. Septbr. (Spiritusbericht.) 70er 51 Mk. Umsatz 18000 Liter. 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 18. Septbr. (Getreidemarkt.) Zufuhr 43 inländische, 188 russische Waggons.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 18. September.

Benennung		niedr. Preis M	Pf	höchst. Preis M	Pf
Weizen	100 Kilo	14	—	14	80
Roggen	„	13	—	13	70
Gerste	„	12	80	13	60
Hafer	„	12	60	13	20
Stroh (Richt-)	„	7	—	—	—
Heu	„	8	—	8	50
Koch-Erbsen	„	15	—	16	—
Kartoffeln	50 Kilo	2	10	2	80
Weizenmehl	„	—	—	—	—
Roggenmehl	„	—	—	—	—
Brot	2,5 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	—	1	20
Bauchfleisch	„	1	—	—	—
Kalbfleisch	„	—	80	1	10
Schweinefleisch	„	1	10	1	30
Hammelfleisch	„	1	—	1	20
Geräucherter Speck . . .	„	1	60	—	—
Schmalz	„	1	60	—	—
Butter	„	1	70	2	60
Eier	Schock	2	80	3	20
Krebse		—	—	—	—
Aale	1 Kilo	1	60	2	—
Bressen	„	—	60	—	80
Schleie	„	—	80	1	—
Hechte	„	—	80	1	—
Karauschen	„	—	70	1	—
Barsche	„	—	60	—	70
Zander	„	1	20	1	30
Karpfen	„	—	—	—	—
Barbinen	„	—	60	—	—
Weißfische	„	—	20	—	50
Milch	1 Liter	—	14	—	—
Petroleum	„	—	22	—	23
Spiritus	„	1	30	—	—
„ (denat.)	„	—	29	—	—

Der Markt war mit allem gut beschickt.

Es kosteten: Kohlrabi 30—40 Pf. pro Mandel, Rothkohl 10—30 Pf. pro Kopf, Blumenkohl 10—40 Pf. pro Kopf, Wirsingkohl 5—10 Pf. pro Kopf, Weißkohl 10—25 Pf. pro Kopf, Salat 10 Pf. pro 3 Kopf, Schnittlauch — Pf. pro — Bund, Radieschen 5 Pf. pro Bund, Spinat 25—30 Pf. pro Pfund, Petersilie 5 Pf. pro Pack, Zwiebeln 20 Pf. pro Kilo, Mohrrüben 10 Pf. pro Kilo, Sellerie 5 Pfennig pro Knolle, Rettig 5 Pf. pro 3 Stck., Meerrettig 10—25 Pf. pro Stange, Schooten — Pf. pro Pfd., Preißelbeeren 25 Pf. pro Liter, grüne Bohnen 15—20 Pf. pro Pfd., Wachsbohnen 20—25 Pf. pro Pfd., Gurken 0,30—1,50 Mk. pro Mdl., Aepfel 5—20 Pf. pro Pfd., Birnen 10—25 Pf. pro Pfd., Pflaumen — Pf. pro Pfd. Pilze 15 Pf. pro Näpfchen, Champignon — Pf. pro Mdl. — Gänse 2,20—6,00 Mk. pro Stück, Enten 1,80 bis 3,50 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,00—1,60 Mk. pro Stück, junge 0,80 bis 1,50 Mk. pro Paar, Tauben 50—60 Pf. pro Paar, Rebhühner 1,50 Mk. pro Paar. Hasen 2,00—2,50 Mk. pro Stück.

19. Septbr.: Sonn.-Aufgang 5.41 Uhr.
Sonn.-Unterg. 6.05 Uhr.
Mond-Aufgang 1.01 Uhr.
Mond-Unterg. 4.02 Uhr.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 219 der „Thorner Presse"

Mittwoch den 19. September 1900.

Prinz Albert von Sachsen †.

Von einem schweren Schicksalsschlage ist das sächsische Königshaus am Sonntag betroffen worden. Prinz Albert, der jüngste Sohn der Feldmarschalls Prinzen Georg, der Neffe des Königs von Sachsen, ist in der Blüte seiner Jahre durch einen schweren Unfall dahingerafft worden. Wie schon gemeldet, wurde der Prinz, welcher am Sonntag an der Familientafel in Pillnitz theilgenommen hatte, auf der Rückkehr nach seinem Quartier in Wolkau bei Nossen infolge Durchgehens der Pferde aus dem Wagen geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er 10 Minuten später, um 12 Uhr nachts, verstarb. Seine Mutter, Prinzessin Mathilde, ist Montag früh 5 Uhr 20 Min. von Dresden nach Chemnitz gereist, um dort mit dem Generalfeldmarschall Prinzen Georg zusammenzutreffen, mit dem sie an die Unglückstelle fuhr. Die Leiche wird nach Dresden in das Palais in der Zinzendorfstraße überführt.

Der König und die Königin von Sachsen wurden durch die Nachricht von dem Tode des Prinzen Albert, der ihnen nachts in schonendster Weise übermittelt wurde, auf's tiefste erschüttert. Die Prinzen Friedrich August und Johann Georg eilten ebenfalls an die Todtenbahre des Bruders. Von deutschen und fremden Fürstenhöfen liefen Beileidstelegramme in Hosterwitz und dem Palais in der Zinzendorfstraße ein. In ganz Dresden herrscht über den Tod des allgemein beliebten Prinzen tiefste Ergriffenheit. Das Schlußmanöver am Montag ist abgesagt worden.

Ueber den Hergang des Ungücksfalles des Prinzen Albert berichtet Wolffs Bureau weiter: Der Prinz befand sich auf dem Wege nach dem Manöver-Quartier Pinnewitz. Die Straße über Wolkau benutzend, wurde das Gefährt des Prinzen von einem im Galopp daherkommenden Wagen überholt, wodurch die Pferde scheuten. Der Kutscher sowie auch der neben ihm sitzende Leibjäger wurden vom Bock geworfen. Die Pferde gingen mit dem Wagen durch, der letztere prallte gegen einen Baum, und Prinz Albert wurde aus dem Wagen geschleudert, während die Pferde weiter jagten. Der Prinz wurde von dem nachkommenden Leibjäger und dem Kutscher, sowie von den inzwischen herbeigeeilten Offizieren in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Der Unglücksfall ereignete sich gegen ³/₄10 Uhr abends. Oberstabsarzt Dr. Schaffrath und Oberarzt Dr. Hein waren bald zur Stelle. Ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, verschied Prinz Albert um 11 Uhr 20 Min. an dem bei dem Sturz erlittenen Schädelbruch in dem Brettschneider'schen Gute zu Wolkau, in welches er gebracht worden war. — Die Leiche des Prinzen wird Montag Abend 6 Uhr 35 Minuten in Dresden Altstadt eintreffen und in aller Stille nach dem Palais des Prinzen Georg in der Zinzendorfstraße überführt werden.

Von anderer Seite wird über den tödtlichen Unfall des Prinzen gemeldet: Als Prinz Albert am Sonntag nach 9 Uhr abends von einem Besuch in der väterlichen Villa zu Hosterwitz nach dem Manövergelände bei Nossen zurückkehrte, wurde sein Wagen durch den des Gardereiter-Leutnants Prinzen Braganza auf der Landstraße Wolkau-Ziegenhain überholt. Gleich darauf jagten die scheu gewordenen Pferde des Prinzen Albert in wilder Flucht davon. Der mit dem Leibjäger vom Bock geschleuderte Kutscher vermochte zwar anfänglich die Zügel noch festzuhalten und ließ sich noch eine Strecke schleifen, mußte aber bald die Zügel loslassen. Als dann der Wagen bei einer Wegebiegung an einen Baum anprallte, ward der Prinz so heftig herausgeschleudert, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Die Verletzung war so heftig, daß der Prinz gegen 11¹/₂ Uhr starb. — Aus einem Bericht des Hirsch'schen Telegraphen-Bureaus ist noch zu entnehmen: Prinz Albert, der sich z. Z. als Eskadronchef der 4. Eskadron des Ulanen-Regiments Nr. 17 im Manöver aufhält, war am gestrigen Sonntag nach Dresden gefahren, um seinen Vater, Prinzen Georg, zu besuchen. Um 9 Uhr abends traf der Prinz mit dem Personenzuge wieder in Nossen ein und begab sich in einem eigenen Fuhrwerk nach Pinnewitz, wo er in Quartier lag. Unweit des Dorfes wurde der Wagen des Prinzen von einem galoppirenden Wagen eingeholt, wodurch die Pferde des prinzlichen Wagens scheuten und auf der sehr abschüssigen Straße durchgingen.

Prinz Albert Karl Anton Ludwig Wilhelm Viktor wurde in Dresden am 25. Februar 1875 geboren, ist also nicht älter als 25 Jahre geworden. Wegen seiner Kränklichkeit war Prinz Albert in früher Jugend das Sorgenkind der Familie gewesen. Er ist der jüngste Sohn des sächsischen Thronfolgers Prinzen Georg und also ein Bruder des präsumtiven Thronfolgers Prinzen Friedrich August, der sich vor kurzem bei einem schweren Sturz vom Pferde auf einer Jagd nicht unbedenklich verletzte. Prinz Albert war sächsischer Rittmeister im Ulanen-Regiment Nr. 17 Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn, und Hauptmann à la suite des zweiten Jäger-Bataillons Nr. 13. Viele Hoffnungen werden mit ihm zu Grabe getragen, den ein herbes Geschick abberief, bevor es ihm vergönnt war, große Thaten zu verrichten. Nicht nur in Sachsen, sondern in ganz Deutschland wird man an dem herben Trauerfall des sächsischen Königshauses lebhaften Antheil nehmen.

Die feierliche Beisetzung des Prinzen Albert in der katholischen Hofkirche in Dresden findet Mittwoch statt.

Provinzialnachrichten.

Strasburg, 14. September. (Verschiedenes.) Da die für Verpachtung des Vorwerks Gaydi eingegangenen Angebote dem Magistrat nicht günstig erschienen, ist vorläufig ein Verwalter eingesetzt worden. — Das Gut Kozirog ist von dem bisherigen Besitzer v. Karwat an den Kaufmann Schindler hierselbst verkauft worden. — Gefährliche Wilddiebereien kamen in Lemberg hiesigen Kreises vor. In der letzten Schöffensitzung wurden zwei Käthner wegen Jagdvergehens mit 100 Mk. oder 1 Monat Gefängniß bezw. 40 Mk. oder 14 Tagen Gefängniß, sowie in beiden Fällen mit Beschlagnahme des Gewehrs bestraft, weil sie auf der Feldmark Lemberg Hasen und Rebhühner geschossen, auch in Schlingen gefangen hatten, ohne jagdberechtigt oder im Besitz eines Jagdscheines zu sein. — Der Bureauvorsteher Conrad von hier wurde wegen öffentlicher Beleidigung zweier hiesiger Herren zu 300 Mk. Geldstrafe oder 1 Monat Gefängniß verurtheilt, den Beleidigten auch die Publikationsbefugniß zugesprochen.

Tolkemit, 14. September. (Einen Bürgermeister) hat wieder Tolkemit. Nachdem Herr Wahner, das letzte Stadtoberhaupt, seine Stellung in Tolkemit aufgegeben hatte und nach Radzionkau in Schlesien übergesiedelt war, hielt es die Tolkemiter Stadtverordneten-Versammlung für geboten, die Einkünfte des Bürgermeisters zu verbessern, um ihn möglichst lange in seinem Amte zu fesseln, weil nur so eine ersprießliche Thätigkeit für das Gemeinwesen erwartet werden kann. Das Einkommen wurde auf 2268 Mk. festgesetzt. Die Ausbietung der Stelle hatte den Erfolg, daß sich nicht weniger als 52 Bewerber meldeten, aus denen von der Tolkemiter Stadtverordneten-Versammlung Herr Stadtkämmerer Pulkowski aus Freistadt in Westpreußen mit 11 gegen 6 Stimmen als Bürgermeister gewählt wurde.

Danzig, 15. September. (Verschiedenes.) Unter Vorsitz des Geheimraths van der Cypen-Köln und in Anwesenheit mehrerer Großindustrieller aus dem Osten fand am Freitag hier eine Aufsichtsrathssitzung der „Danziger Waggonfabrik" statt. Es handelte sich hauptsächlich um den Bau von Personenwagen. Bis jetzt sind 200 Güterwagen hergestellt worden. — Dem portugiesischen Vizekonsul in Danzig Adolf Unruh ist namens des Reiches das Anerkenntniß ertheilt worden. — Zur Gründung eines Milchvereins traten heute etwa 100 Landwirthe aus der Umgegend von Danzig zusammen; es soll eine Erhöhung der Preise für Milch und Molkereiprodukte angestrebt werden. Den Vorsitz führte Herr Amtsrath Vieler. Wie Herr Steinmeyer ausführte, soll die Erhöhung der Milchpreise 2 Pf. betragen. Der Beitrag zur Deckung der Unkosten wurde auf 6 Mk. pro Jahr und 100 Liter täglicher Durchschnittslieferung festgesetzt, das einmalige Beitrittsgeld auf 10 Pf. pro Kuh. Den Milchhändlern soll der Beitritt zum Verein dadurch erleichtert werden, daß nur ein Jahresbeitrag von 3 Mk. pro 100 Liter täglich verkaufter bezw. verarbeiteter Milch erhoben wird. Es traten sofort etwa 40 Landwirthe, Groß- und Kleingrundbesitzer, dem Verein bei. Zum Vorsitzenden wurde Herr Hauptmann Schrewe-Prangschin und zu dessen Stellvertreter Herr Rittergutsbesitzer Heyer-Straschin gewählt. Vom 1. April bis 1. Juli soll der Milchpreis 11 Pf. pro Liter, vom 1. Juli bis 1. Oktober 13 Pf. und vom 1. Oktober bis 1. April 15 Pf. betragen. — Die im Juli d. Js. hier begründete „Danziger Kunst- und Bernsteindrechslerei-Betriebsgenossenschaft" hat in den ersten Monaten ihres Bestehens einen befriedigenden Umsatz erzielt. Die Genossenschaft bezieht den Rohbernstein von den königl. Bernsteinwerken mit 4 Prozent Rabatt und giebt ihn mit 2 Prozent Rabatt an die Genossen ab. Mit dem Ueberschuß werden die Verwaltungskosten gedeckt. — Die elektrische Straßenbahn Schichauwerft-Neufahrwasser ist nunmehr, nachdem am Freitag Nachmittag die landespolizeiliche Abnahme erfolgt ist, dem Verkehr übergeben worden. Letzterer soll zunächst ein viertelstündiger sein, doch sind die Weichen so gelegt, daß 5 Minuten-Verkehr eingerichtet werden kann. Vom 1. November ab soll auch der Anschluß an die Stadtlinien vollzogen werden, sodaß alsdann eine direkte Fahrt von der Stadt aus über Neufahrwasser bis zum Kurhause Brösen möglich ist. — Der wegen Giftmordverdachts verhaftete Kellner Schuleit ist aus der Haft entlassen.

Inowrazlaw, 11. September. (Verschiedenes.) Infolge der Kohlennoth sind Kohlendiebstähle jetzt an der Tagesordnung. Von auf der Straße stehenden Rollwagen und besonders auch auf dem Güterbahnhofe werden Kohlen am hellen Tage mit großer Frechheit gestohlen. Gestern Abend wurde der Arbeiter Maslakowski verhaftet, der einen ganzen Korb Kohlen entwendet hatte. — Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz wurde der hiesige Restaurateur Barnas zu 15 Mk. Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängniß verurtheilt; er hatte seinen Gästen bereits stinkende Sooleier zu verkaufen gesucht. — Die Wirthsfrau Kukuck aus Rojewo-Neudorf wurde zu 3 Mk. Geldstrafe eventl. 1 Tag Gefängniß verurtheilt, weil sie 8 Pfund übelriechende Butter auf dem Markte zu verkaufen gesucht hatte.

Zur Thorner Münzsammlung.

Wollen Staaten und Städte sich ihre freudigen und traurigen Tage, ihr Glück und Unglück gewissermaßen wie in einem Panorama noch einmal übersichtlich vorführen, wollen sie eherne Quellen sprechen lassen: dann müssen sie gemünzte Geschichtsblätter mit allem Fleiße sammeln und sie in das wohlgeordnete, die Uebersicht erleichternde Buch einer Münzsammlung einreihen.

Von dieser Ansicht mochten auch die Thorner Stadtväter ausgegangen sein, als sie neben ihrem Archiv die Münzsammlung ihres Mitbürgers G. kauften. Es ist hier nicht der Ort, die Frage aufzuwerfen, welche Stellung die Numismatik im Vergleich zu anderen Hilfsquellen der Geschichte einnimmt. Soviel steht aber fest, daß gerade für die Stadt Thorn, die im Laufe der Zeit infolge der vielen Wandlungen und Wirrnisse viele schriftliche Dokumente verloren hat, die Münze ihre Geschichte in Metall eingegraben enthält. Verfolgt man diese historische Quelle, so kommt man zu überraschenden Schlüssen, zu denen selbst das Studium der Urkunden, Privilegien, Schenkungen und Stiftungen häufig nicht führt. Die Thorner Münzen geben uns schon allein ein klares Bild von dem zeitlichen Wohl der einstigen Bewohner der Stadt und von ihrem Bürgerglück.

Leider läßt sich eine merkliche Theilnahme für diese Wissenschaft unter der Thorner Bürgerschaft in letzteren Zeiten nicht gut nachweisen. So kommt es, daß auch der Stadt wohl nie Vermächtnisse dieser Denkmäler ihrer einstigen Größe und Wohlhabenheit hinterlassen worden sind. Da nun die Stadt durch den Ankauf oben bezeichneter Sammlung einen löblichen Anfang und ein nachahmungswerthes Beispiel gegeben hat, bleibt nun noch übrig, das Streben, diese Sammlung zu vervollständigen, möglichst zu unterstützen und zu fördern. Wohl ist die Stadt selbst, nachdem sie dieses Opfer gebracht hat, zur Zeit nicht gut in der Lage, weitere Mittel für diesen Zweck zur Verfügung stellen zu können. Vielleicht aber gelingt es diesen Zeilen, patriotische Bewohner der Stadt und Gönner derselben anzuregen, einige Beiträge hierfür zu überweisen. Wird das Interesse erst allgemeiner, dann werden sich auch bald Liebhaber finden, um eigene Sammlungen anzulegen. Keineswegs sind die pekuniären Opfer so bedeutend und repräsentiren die Thorner Münzen ein „todtes Kapital", wie noch allgemein geglaubt wird. Der Werth dieser Münzen steigt fort und fort. Museen, Händler und Privatliebhaber zahlen die höchsten Preise für gute und wohlerhaltene Stücke.

Vor allem ist es nun aber zunächst wünschenswerth, daß die städtische Sammlung durch Kataloge zur Kenntniß gebracht werden möchte. Etwaige Doubletten oder in ein städtisches Museum nicht passende Münzen könnten auch verkauft werden. Für die hierdurch gewonnenen Mittel dürften die noch fehlenden von Thorn ausgegangenen oder sich auf Thorn beziehenden Münzen und Medaillen, wie auch die der Städte Danzig und Elbing, angeschafft werden. Gewiß wird auch der Verwalter des Archivs die Ordnung der Sammlung übernehmen und sie an einem bestimmten Tage der Woche hiesigen und auswärtigen Münzfreunden vorzeigen.

Nachstehend sei eine kurze Uebersicht über die Münzgeschichte der Stadt Thorn gegeben:

Thorn war unter der Ordensherrschaft nicht münzberechtigt, hatte aber darin den Vorzug, daß sie vom Hochmeister Winrich an bis zum Abfall vom Orden im Jahre 1454 mit geringer Unterbrechung als Hauptmünzstätte des Ordens galt. Nach dem Abfall fing die Stadt unter Autorität des Polenkönigs, an ihre eigenen Schillinge zu prägen. Dieses Recht war zunächst widerruflich, bis Kasimir durch sein Privilegium vom Jahre 1457 Thorn das Münzrecht auf immerwährende Zeiten zugestand. Die Gepräge dieser Münzen sind durchweg schlecht.

Im Jahre 1528 erhielt Thorn mit anderen preußischen Städten durch den Polenkönig Sigismund I. eine neue Münzordnung; gleichzeitig wurde durch Jost Ludwig Decius in Thorn die preußische Landesmünze eingerichtet. Trotz des königlichen Privilegiums ließ nun Thorn keine eigenen Münzen schlagen, wofür es aus dem königlichen Schatz jährlich 500 Gulden (Gold) erhielt. Als Sigismund I. 1535 die Thorner Münzstätte schließen ließ, behalf sich die Stadt fast 100 Jahre hindurch mit fremdem Gelde. So kam es, daß man später das Münzrecht der Stadt anzweifelte. Die am 6. Februar 1629 durch Thorner Bürger erfolgte Zurückwerfung des die Stadt belagernden Feldmarschalls Wrangel gab Veranlassung zur Wiedereröffnung der Münze. Es wurden durch den Münzmeister Hans Lippe 1630 eine bedeutende Anzahl Gedenkthaler geschlagen. 9 Jahre später befindet sich auf Thorner Münzen, die sich alle durch ein schönes Gepräge auszeichnen, der Münzmeistername M. S., bisher nicht ermittelt. Unter Johann Kasimirs Regierung blieb die Thorner Münze vom 5. Februar 1655 bis 30. Dezember 1659 geschlossen; sie war in der Gewalt der Schweden. Thorn ließ für August II. im Jahre 1702 einen schönen Dukatenstempel anfertigen, das Ausmünzen selbst aber unterblieb. Im Jahre 1766 wurde die Thorner Münze für immer geschlossen. Insgesammt kommen 407 Thorner Münzen inbetracht: im Mittelalter geprägte 168, in neuerer Zeit für die Stadt und das herzogliche Preußen geprägte 239. F. R.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 19. September 1881, vor 19 Jahren, starb der Präsident der Vereinigten Staaten James Abraham Garfield, der am 2. Juli desselben Jahres kurz nach seinem Amtsantritt von einem abgewiesenen Stellenjäger Charles Guiteau durch zwei Schüsse schwer verwundet war, mit infolge der schlechten ärztlichen Behandlung. Garfield war das Muster eines amerikanischen, durch eiserne Thatkraft aus niederen Verhältnissen emporgekommenen Mannes. Er war am 19. November 1831 in Orang (Ohio) geboren.

Thorn, 18. September 1900.

— (Postbeförderung auf der Bahn Schönsee-Strasburg.) Auf der voraussichtlich zum 1. November zur Eröffnung gelangenden Nebenbahn werden in jeder Richtung zwischen Schönsee und Strasburg in zwei Zügen Schaffnerbahnpostanstalten eingerichtet werden, welche mit den Unterwegspostanstalten die Postsendungen austauschen. Außerdem werden noch in dem Mittagzuge Postsendungen von Schönsee nach Gollub in einem verschlossenen Postwagen befördert. Die Leitung und Beaufsichtigung des Postbetriebes auf der neuen Bahn wird dem Postamt in Schönsee Bahnhof übertragen. Auf dem Bahnhofe Malken wird eine Postagentur und auf dem Bahnhofe Galsburg eine Posthilfstelle eingerichtet, deren Verwaltung den dortigen Bahnagenten übertragen wird. Mit Eröffnung der Bahn werden die Personenfuhrwerke zwischen Schönsee und Gollub sowie zwischen Schönsee und Wrotzk aufgehoben. Die Postagenturen in Lipnitza und Gr.-Radowisk erhalten durch eine Landpostfahrt, mit welcher Reisende befördert werden, Verbindung mit dem Bahnhof Galsburg. In Schönsee und in Gollub werden Bahnhofsfahrten eingerichtet, bei den Fahrten in Gollub werden auch Reisende befördert.

— (Patent-Liste), mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Zivil-Ingenieur und Patent-Anwalt in Berlin NW., Luisenstraße 18. Gebrauchsmuster-Eintragungen: Depflegmator mit schlangenartiger Vorwärmevorrichtung für die Maische und Spiralen im Kondensator mit stehenden Röhren zur vortheilhaften Entgeistung resp. Verdichtung der Alkoholdämpfe, Emil Hecht-Dt.-Eylau; Spannvorrichtung, bestehend aus zwei um Stifte drehbaren Backen mit exzentrisch gelagertem Spannhebel und ausgepolstertem Maul, Franz Wigandt-Marienburg.

— (Wegebepflanzung.) Die Wege des früheren Ansiedelungsgutes Grembotschin, jetzt ein Theil der Gemeinde Gramtschen, sind auf Veranlassung des Herrn Landraths mit 836 Stück Apfelbäumen bepflanzt worden. Die königl. Ansiedelungskommission hat hierzu eine Beihilfe von 1045 Mk. bewilligt.

— (Die Thorner Stärkefabrik) wurde gestern in Betrieb gesetzt. Die Leitung derselben liegt vom 1. Oktober d. Js. ab nicht mehr in den Händen des bisherigen Direktors Hertwig, sondern die Direktion ist, nachdem Herr Hertwig sein Amt selbst niedergelegt, Herrn Direktor Schubert übertragen worden, welcher früher in Schlesien eine ähnliche Stellung bekleidete. Es werden in der Fabrik gegenwärtig über 60 Arbeiter beschäftigt. Bedeutende Kartoffellieferungen liegen bereits am Platze, und täglich kommen noch ca. 15 Waggons an, später werden es deren sogar bis 25 sein. Gegen 3000 Ztr. Kartoffeln werden nunmehr innerhalb 24 Stunden verarbeitet. Die bisherige Stille im Gelände um die Fabrik ist einem regen Leben gewichen. Die beiden neuen Brunnen unten an der Weichsel sollen in 8 Tagen fertiggestellt sein, sodaß dann ihre Wässer mittelst Dampfpumpen in den Dienst der Fabrik gestellt werden können. Die Abfälle bei der Stärkegewinnung, Pülpe oder Schlempe genannt, sind in diesem Jahre theurer; voriger Jahr zahlte man 15 Pf. pro Ztr., dieses Jahr kosten sie 25 Pf. Letzterer Umstand läßt wohl auf höhere Preise beim Kartoffeleinkauf seitens der Fabrik schließen.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichtsdirektor Graßmann. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Scharmer, Landrichter Heinrich, Landrichter Schreiber und Landrichter Seyffarth. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Weißermel. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsaktuar Neubauer. — Zur Verhandlung standen 6 Sachen an. In der ersten betrat der Arbeiter August Schindler aus Gramtschen die Anklagebank. Schindler war beschuldigt, seine Ehefrau in zwei verschiedenen Fällen mißhandelt und, nachdem diese der Staatsanwaltschaft von der Mißhandlung Anzeige erstattet und Strafantrag gestellt hatte, seine Ehefrau durch Drohungen mit Todtschlag zu nöthigen versucht haben, den Strafantrag zurückzunehmen. Da die Ehefrau des Angeklagten als einzige Belastungszeugin ihr Zeugniß im gestrigen Termin verweigerte, so mußte Angeklagter freigesprochen, bezw. das Verfahren gegen ihn eingestellt werden. — In der zweiten Sache handelte es sich um ein gerichtliches Nachspiel, das sich aus dem Strafprozeß gegen den praktischen Arzt Dr. Pilatowski aus Culmsee wegen wissentlich falscher Ausstellung eines ärztlichen Attestes heraus gebildet hat. Dr. Pilatowski wurde in jenem Strafprozeß des gedachten Vergehens für schuldig befunden und, wie den Lesern noch in Erinnerung sein wird, zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Strafthat wurde darin gefunden, daß Dr. Pilatowski auf Ansuchen der Arbeiterfrau Marianna Bartoszynski geb. Pokorniecki aus Pluskowenz ein Attest über Mißhandlungen ausstellte, welche der Lehrer Gorski der Tochter der Bartoszynski bei Ausübung des Züchtigungsrechts in der Schule zugefügt und die der Dr. Pilatowski erheblich schlimmer dargestellt hatte, wie sie thatsächlich gewesen sind. In jenem Strafprozeß wurde neben anderen

Zeugen auch die Mutter des gezüchtigten Kindes, die bereits genannte Arbeiterfrau Bartoszynski, eidlich als Zeugin vernommen. Als solche bekundete sie, daß sie ihre Tochter, nachdem diese von der Schule nach Hause gekommen sei, untersucht und gefunden habe, daß der rechte Arm infolge der Mißhandlung ganz schwarz geworden und ganz durchgehauen gewesen sei; die schwarz und blauen Flecken habe sie noch 3 bis 4 Wochen vor ihrer Vernehmung — also etwa 4 Monate nach der zugefügten Mißhandlung an ihrer Tochter wahrnehmen können. Diese Aussage soll, wie die Anklage im gestrigen Termin behauptete, in den wesentlichen Punkten stark übertrieben worden sein, und die Bartoszynski soll sich dadurch des fahrlässigen Falscheides schuldig gemacht haben. Thatsächlich soll eine Ueberschreitung des Züchtigungsrechts seitens des Lehrers Gorski nicht stattgefunden haben, und die Spuren der Züchtigung sollen nur in leichten Blutunterlaufungen, wie solche gewöhnlich nach jeder Züchtigung mit einem Rohrstock zurückzubleiben pflegen, sichtbar gewesen sein, und es sei ganz ausgeschlossen, daß von denselben noch nach 4 Monaten etwas zu sehen gewesen sein kann. Durch eine umfangreiche Beweisaufnahme nahm der Gerichtshof für festgestellt an, daß die Bartoszynski sich bei Angabe der Farbe der Verletzungen geirrt haben kann, daß auch die außergewöhnlich zarte Haut des gezüchtigten Kindes durchgehauen gewesen sein und daß sich die Angeklagte in dem Glauben befunden haben mag, die Flecken auf der Haut des Kindes, welche sie nach Monaten gesehen haben will, rührten noch von der Züchtigung her, während sie thatsächlich von einem Fingerdruck oder einer anderen ähnlichen Berührung zurückgeblieben sein können. Der Gerichtshof sah aber auch zu Ungunsten der Angeklagten für nachgewiesen an, daß nicht der ganze rechte Arm, insbesondere nicht der rechte Unterarm, wie die Bartoszynski beschworen hatte, mit Blutunterlaufungen und mit Striemen bedeckt gewesen sei, sondern nur der rechte Oberarm. Hierin fand er eine fahrlässige Verletzung der Eidespflicht und erkannte deshalb gegen die Angeklagte auf eine einwöchentliche Gefängnißstrafe. — In der dritten Sache hatte sich der Laufbursche Oskar Moldenhauer aus Mocker wegen schwerer Urkundenfälschung zu verantworten. Moldenhauer, welcher bei dem Buchhändler Walter Lambeck hier als Laufbursche in Diensten stand, war geständig, verschiedene Quittungen gefälscht und auf Grund derselben von mehreren Kunden des Lambeck Geldbeträge einkassirt und sich angeeignet zu haben. Er wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auf diese Strafe wurden 4 Wochen als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt angerechnet. — Die Anklage in der nächsten Sache richtete sich gegen den Arbeiter Ferdinand Krüger, einen alten Zuchthäusler, der angeklagt war, dem Besitzer Höberle in Kaldus aus der Scheune einen Sack Roggen gestohlen und den Höberle mit der Begehung eines Verbrechens bedroht zu haben. Hinsichtlich des Diebstahls war Krüger geständig, dagegen bestritt er, sich der Bedrohung schuldig gemacht zu haben. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu einer Zusatzstrafe von 6 Monaten Zuchthaus. Von der Anklage der Bedrohung wurde Krüger freigesprochen. — Schließlich wurde gegen das Dienstmädchen Therese Rohde aus Thorn und die Maurerfrau Rosalie Lindemann geb. Page aus Thorn wegen Diebstahls verhandelt. Die Angeklagte Rohde räumte ein, der Wittwe Kierszkowski eine goldene Damenuhr mit Kette und in Gemeinschaft der Zweitangeklagten Lindemann dem Kaufmann Isaak Hirsch hier 3 Strohhüte und ein Handtuch gestohlen zu haben. Die Rohde wurde zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt, auf welche Strafe 4 Wochen, als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt angerechnet wurden. Die Lindemann erhielt eine 4monatliche Gefängnißstrafe auferlegt. — Die Strafsachen gegen den Besitzer Hermann Fagin aus Adl.-Brudzaw wegen fahrlässiger Körperverletzung und gegen den Arbeiter Stanislaus Matuszewski aus Briesen wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung wurden vertagt. Letzterer soll auf seinen Geisteszustand untersucht werden, da er den Eindruck eines Geisteskranken macht.

)(Aus dem Kreise Thorn, 17. September. (Auf dem Ansiedelungsgute Gostkowo) ist die Gastwirthschaft an den Landwirth Nowic von der königl. Ansiedelungskommission auf drei Jahre für eine Jahrespacht von 1200 Mk. verpachtet. Derselbe hat vom Kreisausschuß den Konsens zum Betriebe der Schankwirthschaft erhalten.

— (Erledigte Schulstellen.) Lehrer- und Küsterstelle zu Keßburg, Kreis Dt.-Krone, evangel. (Meldungen an Rittergutsbesitzer Bielschowsky in Keßburg). Stelle zu Kröxen, Kreis Marienwerder, evangel. (Kreisschulinspektor Schulrath Dr. Otto zu Marienwerder).

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Montag den 17. September 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 772—804 Gr. 151 bis 157 Mk., inländ. bunt 777—815 Gr. 150—153 Mk., inländ. roth 772—793 Gr. 149 bis 151 Mk., transito roth 766 Gr. 119 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 732 bis 785 Gr. 126—128 Mk., transito feinkörnig 768 Gr. 92 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 662—709 Gr. 130—140 Mk., transito kleine 603—638 Gr. 103—105 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 123—125 Mk., transito 94 Mk.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 257 Mk.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 238 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,20—430 Mk., Roggen- 4,50—4,55 Mk.

Hamburg, 17. Septbr. Rüböl fest, loko 61. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loko 7,35. — Wetter: prachtvoll.

Standesamt Thorn.

Vom 5. September bis einschl. 16. September d. Js. sind gemeldet:

a) als geboren:

1. Kaufmann Max Pollex, S. 2. Arbeiter Anton Klimek, T. 3. Arbeiter Otto Marczinski, S. 4. Arbeiter Stanislaus Dobrosielski, S. 5. Schuhmachermeister Hermann Zoellner, T. 6. Kasernenwärter Anton Lau, S. 7. Maurergeselle Theodor Glaza, T. 8. Arbeiter Martin Brzyski, T. 9. Postschaffner Friedrich Müller, T. 10. Arbeiter Josef Jastrzemski, T. 11. Stabshoboist Gottfried Stork, T. 12. Maurergeselle Walter Hartung, T. 13. Arbeiter Anton Kurowski, T. 14. Arbeiter Lorenz Zielinski, T. 15. Rechtsanwalt Josef von Palødzki, S. 16. Maurergeselle Karl Smykalla, T.

b) als gestorben:

1. Maximilian Wiczinski, 3½ Monat. 2. Siegmund Kuczawski, 4¾ Jahre. 3. Arbeiter Stephan Salewski, 45¾ Jahre. 4. Wirthschafterin Anna Mönnigfeld, 30¾ Jahre. 5. Tischler August Heinrich, 40¾ Jahre. 6. Frieda Nieröse, 25 Tage. 7. Gärtnerwittwe Marianna Kassowski, 64 Jahre. 8. Max Jahn, 2⅔ Monat. 9. Postschaffner Gustav Suder, 54¾ Jahre. 10. Hedwig Szymanski, 1½ Monat. 11. Arbeiterfrau Henriette Marcinski, 54¼ Jahre. 12. Schülerin Selma Seefeldt, 11½ Jahre. 13. Schüler Fritz Reimann, 7¼ Jahre. 14. Schülerin Olga Voß, 8¼ Jahre. 15. Schuhmachergeselle Johann Borte 21½ Jahre.

c) zum ehelichen Aufgebot:

1. Steinsetzer Otto Mahler und Olga Weckwerth. 2. Sergeant im Fuß-Art.-Rgt. Nr. 11 Karl Rätz und Martha Reinicke-Neu-Weißensee. 3. Kreisausschuß-Sekretär Ernst Redetzky-Lueben und Elsbeth Karla. 4. Krankenwärter Josef Dybowski und Angelika Malkowski-Heimsoot. 5. Schuhmacher Josef Dombrowski-Berlin und Katharina Ciechowski-Dorf Birglau. 6. Arbeiter Bartholomäus Wroblewski und Wittwe Marianna Czajkowski geb. Beiger, beide Oborry. 7. Bureaugehilfe Maximilian Hoppe und Alma Makowski. 8. Kaufmann Paul Hintz-Bromberg und Hedwig Golembiewski. 9. Schiffsführer Hermann Liedtke und Martha Smarzewski. 10. Prakt. Arzt Dr. med. Otto Steinborn und Helene Kawczynski-Posen. 11. Häusler Friedrich Adam-Heinersbrück und Anna Nattke-Horno. 12. Rechtsanwalt Miecislaus Feilchenfeld und Felicia Falk. 13. Bautechniker Friedrich Theine-Stettin und Martha Daniel-Wehlau. 14. Lademeister Karl Heil-Nöxe und Pauline Baranowski. 15. Bergmann Alexander Jarczynski-Hochlar und Wladislawa Wawrzyniak. 16. Maurergeselle Franz Preuß und Johanna Rancicki-Mocker. 17. Maurer Johann Lubiszewski und Hedwig Jablonski-Mocker.

d) als ehelich verbunden:

1. Schriftsetzer Anton Michalski mit Bronislawa Tiszlerowicz. 2. Musiker Maximilian Rose mit Wittwe Louise Helbig geb. Lippert. 3. Schmied Johann Schulz mit Franziska Topolewski.

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 17. Septbr. 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

177 220 365 433 62 612 **1**165 390 416 (200) 47 683 797 (3000) **2**112 213 65 791 951 **3**018 152 219 30 343 79 552 97 759 **4**002 93 209 401 54 542 667 729 857 931 **5**073 75 205 70 507 94 693 916 **6**167 548 57 74 613 722 848 84 **7**052 99 207 38 54 55 72 493 730 807 906 **8**014 178 (200) 333 42 77 79 98 407 77 528 607 726 914 **9**023 112 238 47 762 74 870

10146 226 34 314 449 509 30 83 833 919 **11**095 206 351 438 80 596 758 **12**006 536 688 853 961 92 **13**024 303 426 587 610 751 (300) 96 890 915 **14**008 9 260 365 73 89 466 73 563 84 671 823 949 **15**003 110 56 95 287 300 15 839 85 992 **16**008 19 181 (200) 87 361 440 (200) 818 **17**264 68 634 938 **18**144 287 347 578 812 39 **19**046 76 (300) 99 329 578 842 993

20207 21 45 321 55 94 575 634 763 919 **21**188 89 320 86 458 565 82 86 94 95 628 730 804 67 71 96 904 **22**043 204 496 571 752 923 71 99 **23**088 139 308 80 680 812 (300) **24**019 193 485 673 930 89 **25**123 244 440 94 596 700 21 93 869 **26**045 390 432 59 512 603 785 **27**220 541 767 99 838 56 915 52 **28**027 153 217 40 58 82 445 519 68 601 17 801 82 914 **29**209 417 692 (200) 804 93 967

30036 106 42 258 81 91 381 460 559 809 **31**038 351 428 58 597 712 73 **32**123 229 57 355 420 656 73 882 **33**132 438 691 757 82 **34**171 255 430 570 673 841 909 28 47 **35**421 80 519 65 752 813 925 86 **36**144 209 67 75 319 74 428 557 773 94 821 37 92 **37**519 709 947 92 **38**017 155 230 56 339 472 516 648 818 **39**061 150 361 26 84 449 75 611 791 804 15 912

40180 223 74 566 629 859 70 **41**358 439 611 59 820 99 **42**040 45 100 86 265 452 540 50 654 71 77 826 61 **43**125 54 275 321 403 582 696 715 810 23 42 48 **44**054 183 203 48 369 492 507 38 711 **45**048 164 94 390 410 532 615 27 742 80 840 84 972 **46**051 140 61 (300) 62 615 34 766 **47**056 303 459 60 597 741 42 932 **48**024 142 295 307 8 658 65 731 (3000) 850 936 46 **49**280 327 42 416 23 653 85 911

50029 94 96 182 333 762 **51**047 60 98 167 89 218 426 564 98 885 **52**102 546 600 725 880 951 **53**002 (500) 69 149 302 421 23 604 23 27 35 794 916 95 **54**163 281 387 417 529 798 (200) 996 **55**069 86 310 50 60 473 520 38 682 783 **56**028 52 63 276 516 843 47 85 938 68 **57**077 156 229 437 77 575 86 **58**058 206 52 359 67 80 410 19 70 533 632 46 47 49 828 917 37 **59**169 76 364 92 464 534 676 774 808 9 940

60006 90 216 429 587 628 890 **61**002 233 90 348 454 716 73 841 985 **62**028 49 102 7 222 53 517 42 70 705 51 802 22 26 69 **63**282 345 410 846 975 **64**256 388 502 48 63 607 725 830 (200) 990 **65**161 205 375 455 501 21 23 81 704 61 914 24 73 86 **66**227 34 86 360 61 (200) 432 679 **67**050 258 307 15 557 755 827 974 75 **68**003 23 32 144 (200) 48 460 526 673 736 98 814 **69**354 436 616 726 846

70435 66 538 78 801 (300) 973 **71**282 377 88 612 37 726 64 802 **72**045 142 56 66 225 407 508 543 75 659 67 729 35 94 962 **73**029 39 52 142 289 368 651 881 921 **74**115 294 314 438 528 38 699 787 **75**019 20 44 57 167 265 606 80 (300) 746 56 853 76 **76**351 65 595 704 83 984 **77**099 339 77 496 577 897 **78**158 228 447 864 958 64 **79**108 77 204 (200) 84 598

80101 55 274 400 1 34 38 (300) 696 971 76 **81**255 368 92 433 84 506 82 900 **82**009 29 35 266 387 458 512 47 51 602 18 745 992 (300) **83**137 66 380 (200) 643 743 **84**066 302 7 533 657 786 **85**183 84 516 709 **86**087 117 42 405 534 50 653 731 **87**003 117 89 332 565 740 803 **88**087 213 358 426 97 568 95 616 770 827 66 (500) 915 43 99 **89**015 151 285 367 70 434 520 776 807 934 48

90152 214 72 360 418 555 614 945 **91**069 (200) 74 253 73 337 63 81 87 535 665 **92**173 337 40 99 525 699 **93**240 74 356 434 75 503 92 776 **94**139 390 413 700 818 **95**111 83 493 525 (200) 746 79 93 963 **96**322 95 575 93 604 12 790 827 52 902 34 64 69 **97**073 308 70 71 482 520 65 616 739 61 847 **98**147 239 325 (200) 413 63 68 626 816 920 60 **99**011 371 74 487 610 862 934

100297 601 720 75 **101**183 (200) 319 84 682 720 917 **102**031 166 75 280 300 455 915 76 **103**060 133 491 700 11 41 871 **104**053 226 385 (200) 435 (200) 716 70 901 **105**005 87 128 238 760 920 **106**038 50 285 318 504 19 99 740 853 **107**117 44 327 413 97 592 618 74 898 **108**102 34 307 12 51 454 545 639 778 **109**023 26 348 486 576 706 822

110202 399 454 522 (200) 41 64 658 703 19 (200) 823 40 98 993 **111**140 50 64 201 (60 000) 328 409 771 820 31 77 **112**121 458 97 555 94 686 802 19 **113**052 80 95 127 376 407 609 769 824 91 **114**318 412 575 973 **115**060 225 367 512 72 837 963 **116**041 285 88 468 500 32 59 654 66 735 43 45 868 86 **117**046 99 176 96 607 **118**076 152 312 558 609 10 59 82 786 816 50 76 **119**024 160 325 52 434 92 553 710 24 93

120155 88 275 83 387 490 517 (200) 753 55 804 930 86 **121**041 204 66 350 429 736 47 **122**098 141 357 92 483 536 (300) 642 65 707 97 **123**084 314 23 401 4 16 536 766 72 840 75 87 917 **124**079 108 50 201 54 78 331 448 510 816 89 **125**008 117 293 333 35 49 404 25 514 25 611 (300) 726 47 76 **126**008 85 170 383 545 630 37 760 82 866 910 40 54 **127**003 75 80 423 42 54 81 711 885 86 932 40 **128**093 94 226 42 319 95 468 517 47 77 742 81 **129**015 180 228 (200) 50 356 852 999

130023 31 229 43 309 407 535 669 934 57 **131**057 111 214 376 84 438 722 **132**048 348 485 542 79 96 98 622 34 69 778 985 **133**033 145 388 599 628 836 **134**041 80 132 (200) 236 70 322 78 471 89 791 853 973 **135**124 204 304 527 616 19 875 (300) 88 935 **136**038 (300) 239 342 71 425 90 543 634 71 80 771 836 910 **137**326 72 456 528 646 **138**002 187 324 878 974 **139**104 317 625 744 842 94

140088 540 718 (200) **141**003 41 459 585 96 705 7 **142**049 82 113 71 201 (1000) 82 372 416 49 64 72 503 91 738 954 **143**064 69 180 270 346 571 945 **144**097 276 355 556 904 28 **145**054 67 (200) 290 349 461 580 627 57 894 954 91 **146**018 153 (200) 55 250 70 319 433 780 **147**030 217 353 447 58 741 800 47 48 **148**074 163 266 309 55 877 **149**288 381 947

150235 416 592 845 988 **151**070 155 67 87 267 328 473 547 612 742 49 820 **152**087 124 75 366 532 685 752 65 71 81 857 68 952 **153**189 322 79 483 538 829 **154**079 154 357 448 591 669 758 812 15 **155**122 266 363 406 45 572 611 17 59 62 837 **156**041 291 343 514 730 841 89 **157**262 313 406 14 68 502 68 (200) 607 22 758 976 **158**035 190 423 597 721 62 67 **159**182 (200) 256 679 705 80 809

160011 15 54 134 84 216 326 436 89 551 887 950 61 **161**064 80 180 313 624 765 86 **162**121 257 346 425 61 627 769 897 **163**033 (200) 319 28 859 **164**096 512 24 **165**033 118 21 440 64 683 710 **166**044 151 239 85 93 337 99 550 82 636 57 78 709 43 92 827 **167**131 (200) 68 327 445 60 507 637 975 95 **168**281 354 535 829 922 **169**127 278 331 738 72 803 97 957

170090 130 47 286 329 77 595 739 811 91 911 (300) 40 **171**044 158 313 403 31 536 654 75 722 997 **172**040 46 49 142 212 582 924 43 **173**066 96 153 307 558 97 618 55 716 55 923 **174**062 166 202 303 22 49 450 724 949 **175**057 (200) 220 348 484 522 77 618 24 **176**211 83 625 771 (200) 817 49 928 55 93 **177**205 24 386 442 47 699 752 800 19 **178**135 359 652 65 791 865 956 **179**012 36 233 84 (200) 312 67 478 559 600 71 830 (200) 895

180026 158 201 46 82 396 564 93 97 673 796 825 924 **181**156 87 469 510 37 777 821 41 55 930 58 93 **182**292 300 65 70 419 500 614 722 (200) 834 98 99 946 58 86 **183**032 130 230 71 514 16 649 53 745 51 873 **184**008 32 73 441 561 610 700 58 75 953 (200) **185**245 440 42 530 (200) 42 635 37 807 954 **186**090 284 98 326 547 631 823 55 **187**190 298 465 66 537 613 839 **188**107 89 267 394 557 684 709 69 933 **189**011 79 302 (200) 715

190003 28 257 458 503 688 719 962 99 **191**066 261 614 756 846 64 981 87 95 **192**057 455 713 902 16 **193**017 154 299 375 515 643 46 56 71 726 832 912 65 78 **194**151 73 507 87 659 63 749 802 **195**037 57 63 261 332 68 411 41 55 597 611 62 708 54 95 826 85 911 80 **196**002 77 92 500 36 45 (200) 54 609 75 844 54 76 921 **197**038 46 48 109 62 367 652 769 87 977 **198**082 130 385 (200) 429 40 42 606 721 **199**071 187 211 462 (200) 78 (200) 512 25 39 94 688 717 92 937

200037 49 117 26 349 443 682 970 **201**100 30 211 65 389 608 (200) 66 880 942 65 74 **202**083 249 580 653 89 815 938 **203**122 87 225 304 91 97 421 63 675 880 85 **204**513 673 (200) 814 993 **205**089 216 49 55 363 422 515 62 845 934 **206**087 105 213 68 (500) 426 530 643 70 830 961 84 **207**225 303 521 796 935 **208**069 301 35 401 73 741 63 838 89 **209**003 29 225 29 43 63 492 602 14 868 919

210196 243 393 550 603 762 856 975 **211**000 11 206 72 81 380 455 58 61 (200) 67 525 666 740 **212**098 120 211 301 491 (200) 601 713 923 **213**059 246 418 520 95 636 812 41 **214**099 439 763 88 **215**107 (300) 17 64 298 321 546 659 729 38 **216**064 218 32 34 479 797 889 97 908 44 47 62 **217**124 203 28 36 371 447 96 523 816 **218**147 214 15 27 304 68 705 18 921 82 **219**004 140 243 58 307 42 86 440 721 75 807

220047 77 260 524 48 625 718 93 (300) **221**181 253 76 78 400 765 840 46 906 **222**152 321 76 532 69 650 68 708 **223**015 180 241 404 46 527 630 49 787 811 943 48 71 **224**000 12 206 471 612 **225**345 67 488

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 17. Septbr. 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

70 505 98 806 23 971 76 79 **1**627 37 705 814 **2**014 198 216 358 512 629 869 **3**556 73 615 710 928 99 **4**293 319 57 583 643 863 **5**085 119 47 63 78 230 340 72 416 582 769 899 **6**079 219 391 401 635 83 741 **7**011 24 270 636 63 87 824 970 **8**070 72 371 74 435 573 606 57 86 977 **9**002 104 255 369 537 94 610 728 37 66 864 (200)

10164 529 75 620 63 851 **11**015 25 62 528 663 96 861 958 **12**021 130 413 38 561 87 600 727 828 960 **13**003 338 68 500 677 714 849 66 952 53 **14**006 102 46 304 83 520 49 720 92 818 923 62 **15**017 93 180 505 55 618 926 **16**116 66 (300) 231 97 545 84 629 63 706 888 (200) **17**006 15 98 111 252 356 630 899 951 58 **18**056 117 55 72 244 55 328 71 571 **19**171 511 29 76 759 803 11 47 990

20111 65 95 260 67 456 507 (200) 19 822 51 59 985 **21**093 111 49 298 (300) 326 500 40 666 **22**477 80 549 611 90 990 **23**335 428 758 826 942 **24**018 106 58 319 69 731 54 **25**075 136 293 403 23 587 663 790 861 **26**078 (500) 122 298 467 718 38 44 903 **27**053 158 256 59 68 69 516 666 867 **28**047 104 30 271 310 23 34 409 82 89 704 98 919 **29**010 202 370 458 504 71 660 819 939

30058 115 71 293 467 68 509 74 703 30 44 888 **31**138 288 391 95 622 **32**114 760 970 **33**197 204 14 23 34 336 445 632 85 726 45 **34**323 434 508 71 802 **35**022 44 396 447 48 515 855 971 **36**005 173 242 59 648 64 92 759 60 862 951 **37**157 90 218 59 514 648 90 767 880 86 (200) **38**396 439 74 547 684 969 72 **39**005 33 62 174 202 315 465 66 82 (300) 515 623

40052 101 23 42 309 406 43 540 817 905 56 **41**092 318 31 408 99 824 54 **42**349 507 746 806 **43**077 169 78 378 85 900 26 **44**003 22 147 223 428 526 37 58 75 658 721 65 893 **45**112 45 58 79 333 47 959 **46**728 69 842 927 **47**061 102 47 203 15 306 20 61 445 865 98 **48**210 (200) 337 73 636 91 96 **49**144 71 256 414 522 933 81

50297 384 97 411 44 603 30 87 953 **51**202 86 386 425 (200) 42 576 91 918 29 32 **52**014 140 97 262 307 452 592 617 56 827 29 (300) 42 54 923 **53**223 374 97 646 752 63 819 99 902 **54**284 90 303 64 413 20 40 536 79 85 88 699 723 40 974 **55**395 554 82 730 824 962 66 **56**198 225 47 306 481 634 51 886 **57**073 191 497 542 81 603 705 827 29 941 51 **58**040 98 298 486 514 52 825 948 75 **59**038 50 91 203 25 62 494 569 816 86

60028 50 368 91 426 34 601 954 96 **61**190 218 76 (200) 549 82 682 768 76 827 55 939 **62**011 30 45 91 93 96 340 541 799 **63**160 211 13 320 420 76 592 690 833 35 51 914 23 61 93 **64**011 32 33 72 73 113 25 31 352 (200) 71 78 539 66 525 61 740 41 65 841 **65**186 312 84 572 645 **66**036 57 167 250 300 83 440 632 804 34 **67**000 97 113 43 63 79 97 351 53 412 727 **68**018 249 417 68 542 633 807 **69**011 275 373 685 841 97

70272 300 519 649 705 6 855 68 (200) **71**047 563 67 94 662 709 62 836 76 999 **72**147 277 399 593 616 90 756 (300) 79 89 960 65 99 **73**040 253 355 732 60 821 **74**156 293 403 11 78 562 627 35 84 929 88 **75**272 562 762 74 94 920 63 **76**005 135 373 440 60 522 627 837 991 97 **77**136 389 466 69 637 44 51 829 **78**170 222 24 66 580 609 836 970 **79**066 123 243 57 305 446 611 57 62 714 72

80191 212 680 89 900 **81**001 65 75 120 394 541 79 679 705 36 (200) 70 825 **82**612 816 54 **83**010 175 246 68 405 94 570 678 937 **84**036 87 99 181 269 581 672 843 971 **85**018 21 55 155 93 230 367 84 453 69 81 730 48 890 944 **86**043 333 706 807 901 34 **87**000 19 63 131 223 24 456 (200) 96 566 97 734 **88**104 37 310 40 65 605 701 74 801 947 **89**137 250 356 82 779 (200) 827 992

90039 253 726 46 59 99 880 **91**022 57 75 143 295 351 405 581 868 81 87 958 (200) **92**131 43 71 224 441 587 685 717 **93**210 72 368 439 634 68 72 701 30 806 941 47 **94**168 78 225 306 97 496 604 804 **95**107 251 99 554 839 926 **96**101 437 98 533 729 905 63 **97**005 55 79 358 98 434 92 94 660 79 722 **98**014 165 226 63 410 72 557 714 887 955 **99**091 182 250 89 366 476 80 603 72 98 753 957 59

100148 99 343 67 92 423 602 801 **101**138 221 35 377 402 723 27 63 (300) 824 77 **102**107 (200) 459 558 628 73 788 **103**072 94 179 346 59 96 407 603 (300) 97 825 42 902 47 **104**002 91 201 11 87 526 618 (200) 830 42 942 **105**115 200 759 **106**632 **107**000 53 103 294 463 555 (200) 82 799 808 50 (200) 973 83 **108**455 92 743 46 (200) 71 92 829 **109**069 70 89 104 272 505 28 830 902 49 75

110071 175 294 360 470 71 620 801 58 91 950 70 **111**063 66 213 (200) 98 347 413 639 871 **112**112 41 274 372 433 (200) 662 706 889 **113**189 320 25 441 516 (500) 95 703 29 998 **114**133 677 776 951 73 **115**084 109 47 368 664 981 **116**068 300 506 989 **117**042 69 85 105 84 98 396 422 513 89 683 89 723 909 **118**061 (200) 126 423 565 756 946 **119**009 84 210 403 31 43 510 976

120580 901 **121**402 (200) 46 655 956 95 **122**184 234 65 69 88 533 (200) 663 779 866 79 **123**016 40 303 488 505 803 58 74 **124**001 115 34 81 310 20 673 **125**041 100 67 98 230 339 63 70 510 95 657 868 **126**162 287 762 879 983 **127**130 208 506 17 608 706 **128**009 74 133 98 200 2 5 96 430 651 76 **129**169 257 838 92 99 967

130180 563 602 717 911 47 **131**015 328 411 74 (200) 641 743 854 947 **132**039 105 208 301 2 54 480 703 47 980 84 **133**066 114 52 292 357 420 30 606 820 926 **134**317 498 507 763 897 **135**170 296 421 (300) 35 41 686 97 782 **136**198 209 82 368 433 86 706 883 **137**026 33 98 119 27 249 439 652 827 **138**029 75 104 (200) 13 321 405 71 85 512 90 874 **139**050 136 (300) 75 202 73 394 697 721 36 884 86

140439 46 552 613 732 (1000) 75 854 91 **141**167 278 356 65 443 66 552 605 86 98 838 69 924 **142**002 21 202 302 581 667 87 714 **143**101 310 55 61 442 575 732 71 866 909 **144**009 284 492 617 47 81 95 723 (200) 856 93 919 36 **145**134 54 218 443 58 93 655 799 802 40 46 943 **146**057 271 565 699 869 **147**035 118 47 274 94 493 501 52 679 720 (3000) 55 (200) 834 906 **148**081 178 368 506 65 644 62 79 94 901 22 67 **149**038 576 661 967

150041 90 142 93 211 (200) 449 800 939 55 **151**174 390 628 738 65 862 953 87 **152**172 413 739 929 **153**258 75 337 39 82 517 76 721 806 **154**020 81 109 32 211 86 94 410 67 69 597 661 844 98 **155**150 615 95 **156**323 41 404 42 64 557 608 (200) 753 851 953 **157**163 287 93 96 402 669 926 **158**010 34 45 213 406 13 508 628 29 40 89 789 869 918 79 **159**099 314 43 447 87 (500) 518 768 902 49.

160167 235 380 91 601 7 (200) 62 69 719 48 **161**175 553 636 54 (200) 759 974 **162**026 429 646 711 28 33 927 73 **163**038 129 456 581 617 745 848 **164**157 63 388 614 829 989 **165**592 696 713 18 801 934 **166**111 52 207 60 61 608 739 **167**048 132 217 313 53 (200) 59 447 96 633 43 82 703 **168**116 18 224 328 554 728 50 54 977 **169**018 144 204 13 593 618 59 703 809

170053 365 475 673 928 **171**147 89 374 99 412 22 604 791 929 **172**003 11 391 96 420 565 81 99 738 898 912 (300) 55 **173**203 98 379 99 489 525 94 645 69 756 76 840 **174**008 70 96 408 30 525 670 99 792 843 55 913 56 79 **175**027 152 319 30 675 731 89 850 955 **176**232 378 431 88 638 785 913 46 62 81 **177**005 7 64 203 334 494 623 48 728 29 (300) 70 923 82 **178**061 221 47 600 **179**014 183 203 76 457 556 68 88 713 950

180002 231 417 94 549 55 89 638 767 72 837 966 **181**368 428 82 542 711 **182**078 (200) 207 510 697 726 **183**007 26 316 37 50 491 811 989 **184**021 75 91 384 86 (200) 526 90 613 735 811 22 42 928 **185**011 14 197 326 70 478 799 832 60 **186**049 290 444 539 64 718 97 928 95 **187**107 283 412 698 741 61 901 6 **188**018 117 28 299 828 32 85 901 11 **189**109 32 64 264 328 629 813 38 66 914 92

190075 282 441 619 57 786 96 **191**129 301 459 781 863 944 **192**002 17 94 140 344 50 53 429 84 508 630 763 82 **193**052 99 (300) 106 90 305 429 41 545 793 833 73 **194**155 216 34 68 895 **195**017 384 87 603 21 76[illegible] 955 86 **196**110 12 49 87 281 308 683 714 39 816 **197**128 228 98 326 701 812 47 979 **198**128 66 206 (300) 14 15 60 81 435 610 85 725 66 841 **199**508 95 668 766 833

200038 565 608 799 883 920 83 **201**028 39 91 110 470 575 719 96 931 51 **202**067 170 326 572 737 830 998 **203**002 352 98 420 79 503 661 80 724 813 **204**006 (200) 25 166 71 223 95 335 428 550 607 733 854 950 56 **205**068 88 117 269 90 373 443 53 96 511 (200) 40 646 60 914 **206**136 234 92 330 427 33 565 639 726 863 929 **207**007 48 70 78 (1000) 113 208 454 520 27 (200) 614 94 763 72 **208**137 40 376 520 34 87 617 45 904 **209**161 317 32 61 80 595 (200) 608 713 853 942

210056 71 74 321 414 643 98 706 71 971 **211**102 69 365 476 510 **212**058 103 87 224 307 16 58 81 806 930 58 **213**142 320 482 579 699 757 59 65 831 47 961 **214**046 244 87 353 424 62 600 33 741 981 92 **215**279 308 31 458 597 758 827 **216**069 128 39 50 283 320 460 646 742 813 18 42 978 **217**044 50 226 72 80 336 700 818 22 39 956 99 **218**069 71 126 (3000) 74 254 316 24 414 49 563 (200) 912 **219**070 72 80 235 81 312 57 98 455 820 903 26 (200) 82

220060 92 166 80 281 529 794 886 948 **221**269 408 58 517 771 839 42 **222**316 27 694 721 **223**004 45 48 61 293 310 571 676 772 944 52 83 **224**259 356 86 645 766 **225**061 348 61 65

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. 1 à 45 000 Mk., 1 à 30 000 Mk., 1 à 10 000 Mk., 1 à 5000 Mk., 4 à 3000 Mk., 11 à 1000 Mk., 24 à 500 Mk., 43 à 300 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 15. September Vormittags ist Nr. **82 996** statt 84 996 u. **179 333** statt 179 933 gezogen.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.